Zeitung des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge

Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge

Fichtelgebirge

... da schau her!

#freiraum für macher FICHTELGEBIRGE

18. Dezember 2021

2/2021 • Ausgabe 33

Liebe Fichtelgebirglerinnen und Fichtelgebirgler,

auch in diesem Jahr steht uns ein besonderes Weihnachtsfest bevor und die sonst von uns so herbei gesehnte „stille Zeit“ wird erneut von der Pandemie begleitet. Die uns inzwischen vertrauten und täglich präsentierten Kennzahlen gehören zu unserem gewohnten Tagesinhalt. Die allgegenwärtigen wissenschaftlichen Erläuterungen und gesellschaftlichen Diskussionen erzeugen oft mehr Verunsicherung als dass sie uns beruhigen. Mit jedem weiteren Tag dieses Ausnahmezustands geht uns ein Stück Miteinander verloren.

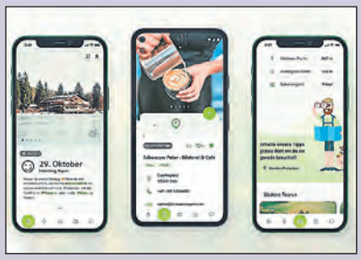
Umso wichtiger erscheint mir, die Weihnachtszeit zu nutzen, wofür sie vordergründig immer bezeichnet wird, nämlich zur Besinnung. Denn gerade bei emotional geführten Diskussionen, wie wir sie aktuell oft erleben, hilft oft ein zurücklehnender Moment, eine ruhige Überlegung, eine sachliche Auseinandersetzung.

Gott sei Dank dürfen wir alle in einer freiheitlichen Demokratie leben und uns auch auf ihre Mechanismen verlassen. Trotzdem gehört zur persönlichen Freiheit auch immer die persönliche Verantwortung. Nur im Zusammenspiel ergibt sich ein gesellschaftlicher Mehrwert und damit wiederum ein Segen für den Einzelnen.

In solchem Zusammenspiel liegt auch die Zukunftschance für unser geliebtes Fichtelgebirge. Mit der Kraft unserer Gemeinschaft können wir gerade in Zeiten einer Pandemie aber auch danach vieles erreichen. Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein guter Start in das Jahr 2022 – beides wünsche ich Ihnen von Herzen – mögen ein guter Ansporn dafür sein.

Ihr
Peter Berek
Landrat

Fichtel-App



Seite 3:
Nützlicher Helfer
und unterhaltsames Tool

KUFi – Stoffwindeln

Zwei Extra-Seiten

Seite II:
Eltern erhalten
Zuschuss vom Landkreis

Bürgerservice

Seite 9:
Freundlicher Empfang
für Besucher im Landratsamt

Familienstützpunkte

Seite 17:
Anlaufstellen für die
Freizeit und Beratungsangebote

Herzensangelegenheiten: #freiraumfichtelgebirge gibt 1000 Euro für das Ehrenamt

Sie löschen Feuer, helfen anderen Menschen in ihrer Einsamkeit und aktuell stellen sie sich an vorderster Front gegen Corona: Ehrenamtliche. Für ihren Einsatz sollen sie auch etwas zurückbekommen. Die Kampagne Freiraum Fichtelgebirge hat gemeinsam mit Radio Euroherz daher die Aktion #Herzensangelegenheit ins Leben gerufen und 1.000 Euro für das Ehrenamt verlost.

Der glückliche Gewinner war die THW Jugend in Marktredwitz. Die nächste Aktion für das Ehrenamt steht bereits in den Startlöchern. Im neuen Jahr kommt die Kampagne Herzensangelegenheit in der Version 2.0 zurück. Beim Vereinsduell winken erneut bis zu 1.000 Euro für die Vereinskassen der Region.

Alle Infos zur Kampagne Herzensangelegenheiten und zum Vereinsduell finden Interessierte auf euroherz.de.

E-Biken und Infos zur Sanierung von Leerständen: neues Konzept kommt gut an

Mit einem neuen und kreativen Konzept hat das Leerstandsmanagement im Landkreis eine ganze Reihe von Bürgerinnen und Bürger für das Thema Altbau-Sanierung interessieren können. Im Oktober wurde dazu eine geführte (E-)Biketour angeboten, die gelungene Beispiele gezeigt und ebenso kompakt wie unterhaltsam zahlreiche Infos geliefert hat.

Die Radtour führte von Weißenstadt über Kirchenlamitz und Marktleuthen nach Röslau. An verschiedenen Stationen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Architekten Expertenwissen zum Erhalt alter Bausubstanz. Private Bauherren lieferten Insidertipps und gaben Einblicke in ihre Sanierungsprojekte.

Das Interesse an der Tour war dabei so groß, dass die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze weit überstieg. Ein echter Erfolg und ein Beleg dafür, dass kreative Konzepte angenommen werden.

Maßgeschneiderte Infos und ein großer Spaßfaktor

Die FichtelApp soll im kommenden Sommer an den Start gehen

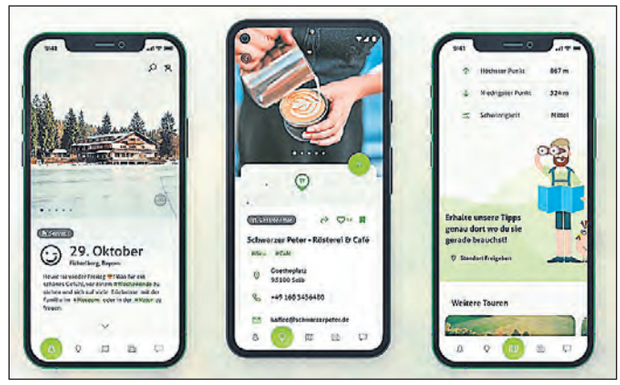
Die FichtelApp, die im Zuge des Smarten Fichtelgebirges seit einigen Monaten erarbeitet wird, vereint nützliches mit angenehmen: Sie soll richtig viel Spaß machen und dabei trotzdem ein seriöses Tool sein, aus dem sich Interessierte passgenau die für sie relevanten Infos über das Fichtelgebirge ziehen können.

Mit der App wird eine ganze Reihe von Zielen verfolgt: die Region soll lebens- und liebenswert dargestellt werden, die Vielzahl an Angeboten soll sichtbar gemacht, der Zusammenhalt der Bevölkerung soll gestärkt werden u.v.m. Neben Gästen und Touristen möchte man vor allem auch die Menschen vor Ort auf neuen Kanälen ansprechen und binden. Dafür soll die App über sogenannte Fichtel-News regionale Informationen sehr effizient zur Verfügung stellen. Darüber hinaus ist die personalisierte Ausspielung von Inhalten für Nutzerinnen und Nutzer möglich. „Jede und jeder, der die App nutzt, kann selbst entscheiden, wie tief er „eintauchen“ möchte. Sehr viele Features werden allgemeinzugänglich ohne eine Anmeldung genutzt werden können. Wer aber Lust hat, zum Beispiel Teil der Fichtel-Community zu werden, kann dies natürlich tun und in der Folge weitere Tools nutzen, die seinem Anforderungsprofil entsprechen,“ erklärt Anna Piras aus dem FichtelApp-Team.

Wichtig ist den Machern ein Endprodukt, das nicht statisch, sondern interaktiv ist und welches sich in der Nutzung weiterentwickelt. Dabei soll nach und nach auch das Thema Gamification eine wachsende Rolle spielen. „Wir können uns vorstellen, dass die App auf das aktuelle Wetter reagiert und dem User passende Vorschläge für Freizeitaktivitäten machen kann. Über ein Highlight-Radar wollen wir das schnelle Finden von Veranstaltungen, Gastronomie oder Touren ermöglichen. Diese werden von lokalen Daten und Content angereichert sein, der zum Mitmachen einlädt. Aber: wir können uns auch vorstellen, dass die App bei einer Wanderung durch ein Naturschutzgebiet auch darauf hinweist, den Weg auf diesem Abschnitt bitte nicht zu verlassen. Kurzum – wir wollen einen Mehrwert liefern und Spaß bereiten.“, sagt Christian Grieger von Ergosign.

Läuft alles nach Plan, wird die App im ersten Schritt im Februar für einen ausgesuchten Anwenderkreis freigeschaltet, dessen Feedback dann bis zum Sommer 2022 in die finale Version der App einfließen wird.

Partizipation und das Wir-Gefühl im Fichtelgebirge weiter zu stärken und dabei viel Spaß machen, das ist das Ziel der FichtelApp. Einheimische und Gäste sollen sich in der App – so wie im Fichtelgebirge auch – zuhause fühlen.



Mobilitätsstationen im Landkreis: Fördergelder unterstützen bei der Umsetzung

Mit sogenannten Mobilitätsstationen wird der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge sein Angebot im Bereich der Mobilität ausbauen. Eine Mobilitätsstation ist ein Ort, an dem verschiedene Angebote verknüpft und gebündelt werden können. Entstehen sollen die Mobilitätsstationen in Marktredwitz, Selb, Arzberg und auf dem Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Thiersheim. Dort sollen beispielsweise im Umfeld eines Bahnhofs oder an einer zentralen Bushaltestelle zusätzliche mobile Angebote wie Car-Sharing, Bike-Sharing, E-Scooter, E-Ladeinfrastruktur oder Fahrradabstellanlagen zur Verfügung gestellt werden, um im Landkreis auch ohne eigenes Auto besser von A nach B zu kommen.

Bei der Planung und Einrichtung dieser Stationen, die schnellstmöglich starten wird, erhält der Landkreis nun finanzielle Unterstützung. Vor wenigen Tagen haben die Verantwortlichen vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung den Zuwendungsbescheid erhalten. Die Fördersumme beläuft sich auf knapp 650.000 Euro, das ist eine 90-prozentige Förderung der geplanten Investitionskosten. Die Projektlaufzeit erstreckt sich bis Ende 2023.

„Mit der Errichtung der Mobilitätsstationen gehen wir einen weiteren Schritt, unser neues Kreisentwicklungskonzept umzusetzen und nachhaltige Strukturen zu schaffen. Die Mobilitätsstationen sind darüber hinaus ein Projekt aus dem Programm Smartes Fichtelgebirge, von dem die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis und unsere Gäste einen praktischen Nutzen haben werden“, sagt dazu Landrat Peter Berek.

Für die Einführung der Mobilitätsstationen ist der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge zudem als Pilotregion im ländlichen Raum der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) ausgewählt worden. Die EMN will so Erfahrungen sammeln und überlegt aktuell, das Konzept im Anschluss auf weitere Regionen und im Endausbau möglicherweise sogar auf die gesamte Europäische Metropolregion Nürnberg auszuweiten.

„FAIR-verliebt“ ins Fichtelgebirge: Fair Trade Aktivitäten im Landkreis sollen sichtbarer werden

Auch wenn uns die Pandemie weiterhin im Griff hat, haben Gastronomie und Handel wieder geöffnet, auch der Betrieb an den Schulen, und in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens läuft mit einigen Einschränkungen. „Eine gute Gelegenheit, um nun die Aktivitäten der Fair Trade Region Fichtelgebirge wiederaufleben und weiter wachsen zu lassen“, findet der Klimaschutzmanager des Landkreises, Jürgen Kromer, und hat deshalb eine Aktion ins Leben gerufen, mit der das Thema Fair Trade künftig sichtbarer gemacht werden soll.

Die Gastronomiebetriebe, Händler, Schulen und weitere Partner sollen Siegel erhalten, mit denen sie zeigen können, dass auch bei ihnen Fair Trade Produkte verwendet oder gehandelt werden. Der Dorfladen in Thierstein und die Gaststätte Birkenhof haben ihre Aufkleber bereits erhalten. Auch die Erich-Kästner-Schule und die Alexander-von-Humboldt-Schule in Marktredwitz, die sich als Fair Trade Schools engagieren, haben ihre Siegel erhalten.

Heidi und Thomas Heidenreich vom Birkenhof; Schönlind

Aber auch neue Interessenten sind jetzt wieder aufgerufen, sich zu melden. „Ich würde mich freuen, wenn wir den Fair Trade Gedanken im Landkreis noch breiter aufstellen könnten“, sagt Jürgen Kromer. „Denn Fair Trade – da ist längst mehr als die Idee, kolumbianische Kaffeebauern angemessen zu bezahlen. Heute geht der Fair Trade Gedanke deutlich weiter. Natürlich spielen fair gehandelte Produkte aus aller Welt eine große Rolle, doch seit einiger Zeit stehen auch nachhaltig sowie ökologisch hergestellte und natürlich regionale Produkte im Fokus des Fair Trade Gedankens. Ausschlaggebend für unsere erfolgreiche Bewerbung als Fair Trade Region war unter anderem, dass man sich im Landkreis auf eine Strategie der Nachhaltigen Beschaffung verständigt hat. Heute beziehen wir mehr als 70 Prozent unserer Büromaterialien auf diese Art und Weise.“

Andrea Schnurrer vom Dola; Thierstein

Erich Kästner-Schule Marktredwitz

Zwei Jahre FAIRTRADE-SCHOOL und viele Aktionen

Das Sonderpädagogische Förderzentrum Erich Kästner-Schule in Marktredwitz trägt nun schon seit zwei Jahren die Auszeichnung „Fairtrade-School“ und ist zur Zeit dabei, diesen Titel zu erneuern.

Dazu wurde ein sogenannter Kompass erstellt, in verschiedenen Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächern fairer Handel thematisiert, fair gehandelte Lebensmittel im Fachunterricht verarbeitet und beim Pausenverkauf und im Schülercafe angeboten werden. Außerdem wurden vom aktiven und sehr motivierten Fairtrade-Schulteam viele Aktionen organisiert und ausgeführt. Diese orientieren sich am Jahresfestkreis im Laufe eines Schuljahres und beginnen mit der Erntedankfeier, bei der für alle Schüler Apfel-Müslibrötchen mit fair gehandeltem Kakao angeboten wurden.

Die Schulvorbereitende Einrichtung und die Diagnose- und Förderklassen bekamen beim traditionellen Nikolausbesuch einen Fairtrade-Nikolaus überreicht. Es folgten ein fairer Advents- und Osterstand, hierbei wurden in Kooperation mit den Eine Welt Läden Marktredwitz und Wunsiedel Saisonwaren zu diesen Anlässen an Lehrer und Schüler verkauft. Bei der Projektprüfung in Ernährung/Soziales für den Mittelschulabschluss mussten die Prüflinge u.a. fair gehandelte Lebensmittel verarbeiten und bei der abschließenden Präsentation über deren Herkunftsland, Bedeutung des fairen Handels und Beweggründe der Verwendung referieren.

Eine absolut herausragende und übergreifende Aktion zu diesem Themenfeld war im Sommer die „FAIRE SIEGELSUCHE“. Ca. 80 Schüler der 4. – 9. Klassen gingen in Kleingruppen, im Klassenverbund, in Begleitung einer Lehrkraft oder allein in unterschiedliche örtliche Geschäfte und suchten im Warenangebot nach verschiedenen fairen Siegeln. Damit sollte die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf diese Thematik gelenkt, aber auch die Geschäfte bezüglich Fairtrade sensibilisiert und vor allem motiviert werden. Als Belohnung für ausgefüllte Laufzettel winkte den tüchtigen Suchern ein von der 8.Klasse zubereitetes Fairtrade-Schokomuffin. Die Erich Kästner-Schule hat in den vergangenen zwei Jahren bewiesen, dass trotz Corona viele interessante und kreative Aktionen erfolgreich umsetzbar waren. Das Schulteam und alle Unterstützer an der Schule wollen sich auch in den nächsten Jahren mit viel Engagement und Überzeugung für den fairen Handel und damit für mehr Gerechtigkeit weltweit einsetzen.

Das Thema Fair Trade wird gut sichtbar für alle aufbereitet

(Auch) grenzüberschreitende Personalvermittlung: Wirtschaftsförderung des Landkreises informiert sich über neue Angebote

Die Arbeitslosenquote in der Region ist weiter rückläufig – nach der schwierigen Coronazeit zieht der Arbeitsmarkt in vielen Bereichen wieder an. Dies kann ein guter Zeitpunkt für einen Wiedereinstieg in den Job sein, aber auch, sich vielleicht beruflich (nochmal) neu zu orientieren.

Personalberaterin Irem Schmidt (Worklogistic GmbH) hat kürzlich ihr Bewerberbüro am „Alten Markt 1“ in Wunsiedel eröffnet, wo sich Florian Ernst und Alexander Popp von der Wirtschaftsförderung des Landkreises über das Portfolio informieren konnten. Mit rechtssicheren und professionellen Lösungen zu den Themen Zeitarbeit und regionaler sowie auch grenzüberschreitender Personalvermittlung will sie die ansässigen Unternehmen im Landkreis unterstützen. Darüber hinaus bietet sie ein breites Angebot für Arbeitssuchende im Bereich der gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufe.

Popp und Ernst sehen in der Personal-Vermittlerrolle von Worklogistic, die sich auch auf Arbeitnehmer aus Osteuropa erstreckt, einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung für die Betriebe in der Region. Die beiden Wirtschaftsförderer werden diesem Thema in den nächsten Monaten verstärkt ihre Aufmerksamkeit widmen und stehen der Wirtschaft im Landkreis gerne beratend zur Verfügung.

v.l.n.r. Wunsiedels Bürgermeister Nicolas Lahovnik, Pavel Hejkal und Irem Schmidt (Worklogistic GmbH), Florian Ernst und Alexander Popp (Wirtschaftsförderung Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge)

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge tritt der ZENOB bei

Weiterer wichtiger Baustein zur Dekarbonisierung

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist der ZENOB (ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH) beigetreten. Der Grund: eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sind ein weiterer wichtiger Baustein bei der Umsetzung der regionalen Strategie zu einer Dekarbonisierung des Landkreises. Dekarbonisierung bedeutet: Prozesse in der Energieherstellung, bei denen CO_2 freigesetzt wird, sollen von CO_2-freien Alternativen abgelöst werden.

Mit dem Beitritt zur ZENOB verfolgt der Landkreis sowohl eigene Interessen, als auch die seiner Gemeinden. Eine Beteiligung an der Gesellschaft bringt mittel- und langfristig organisatorische und finanzielle Vorteile. Grundsätzlich nimmt man im Fichtelgebirge im Hinblick auf die Energiezukunft bereits seit geraumer Zeit eine Vorreiterrolle ein, welche die Verantwortlichen strategisch nun weiter ausbauen möchten. Darüber hinaus will der Landkreis zu den Themen Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit auch für seine Gemeinden als Türöffner fungieren. Nun können lokale Projekte angestoßen werden, die dem Klimaschutz zu Gute kommen und die darüber hinaus auch zu einer Wertschöpfung in der Region, damit verbundenen finanziellen Vorteilen und einer zunehmenden Unabhängigkeit von globalen Entwicklungen im Bereich der Energie führen werden.

Praktische Beispiele dafür könnten die Schulen im Landkreis darstellen. Die hohe Anzahl von Gebäuden benötigt erhebliche Energiemengen, die gesenkt oder deren Erzeugung möglichst klimaschonend erfolgen soll. Die Mitgliedschaft von Landkreis und Kommunen in der ZENOB eröffnen hier neue Möglichkeiten. Die Erzeugung von Energie vor Ort für den Eigengebrauch kann im Rahmen dieser Partnerschaft besser koordiniert und gesteuert werden.

„Wir haben uns über viele Monate sehr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und gehen diesen Weg aus voller Überzeugung. Wir wollen von der Position des Verbrauchers oder Nutzers in die Rolle des Gestalters kommen. Gemeinsam mit dem so innovativen Geschäftsführer Marco Krasser und den weiteren Gesellschaftern wollen wir nicht nur über die die Dekarbonisierung nachdenken und philosophieren – wir wollen „Eier legen“. Von diesen Entwicklungen werden unsere Bürgerinnen und Bürger unmittelbar profitieren“, sagt Landrat Peter Berek.

Die ZukunftsEnergie Nordostbayern ist eine aus der Zukunftsenergie Fichtelgebirge (ZEF) hervorgegangene Gesellschaft und somit die konsequente Weiterentwicklung der Idee, interkommunale Zusammenarbeit zu stärken. Weitere Infos finden Interessierte hier: https://www.zenob.de/

Wasserstoff-Modellregion Fichtelgebirge

Die nächsten Schritte sind gemacht

Die Wasserstoff-Modellregion Fichtelgebirge will sich für die Zukunft noch breiter aufstellen. Dazu bewirbt sie sich für die dritte Stufe des Bundesförderprogramms HyLand – den sogenannten HyPerformer. Durch den Status HyPerformer würden bis zu 20 Millionen Euro Fördergelder an diejenigen Unternehmen in der Region fließen, die bereits Teil der Wasserstoff-Modellregion Fichtelgebirge sind. Langfristig gesehen kann auch die energieintensive Industrie davon profitieren.

Bislang befindet sich der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge als HyExpert auf Stufe zwei des Förderprogramms. Diese Projektphase endet nun mit der Vorlage des Abschlussberichts, den die Verantwortlichen der Wasserstoff-Modellregion Fichtelgebirge gemeinsam mit der SWW Wunsiedel und der endura kommual verfasst haben. Ziel des HyExpert Projekts war demnach, ein Gesamtkonzept für die Wasserstoff-Produktion und -Nutzung im Fichtelgebirge zu erstellen sowie Anwendungen im Bereich Mobilität auf den Weg zu bringen.

Gelungen ist dies beispielsweise im Austausch mit der Verkehrsgemeinschaft Fichtelgebirge (VGF) und einigen Unternehmen aus der Region (EDEKA, BayWa, etc.), die Interesse an der Nutzung von Wasserstoff für ihre LKWs – aber auch Staplerflotten haben. Es wurde die Interessengemeinschaft H2.Fichtelgebirge gegründet, die das Netzwerk noch einmal deutlich erweitert hat. Es wurden beispielsweise auch Kooperationen mit Fahrzeugherstellern mit dem Ziel eingegangen, zeitnah in der Region erste wasserstoffbetriebene LKW fahren lassen zu können, um die Vorreiterrolle des Landkreises in Deutschland weiter zu untermauern.

Darüber hinaus haben die Verantwortlichen eine Reihe von Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt. Während die Wirtschaftlichkeit bei LKWs und vor allem auch bei Abfallsammelfahrzeugen darstellbar ist, ist sie bei Bussen bislang noch nicht komplett gegeben, so die Experten der endura kommunal. Dennoch werde man die Nutzung mit Blick auf die überregionale Sichtbarkeit solcher Entwicklungen im Smarten Fichtelgebirge weiterverfolgen.

Auch der Zeitplan für die nächsten Schritte wurde im Bericht dargelegt.

2022: Inbetriebnahme des Elektrolyseurs in Wunsiedel, Inbetriebnahme der ersten Wasserstoff-Tankstelle, Einsatz erster wasserstoffbetriebener Abfallsammelfahrzeuge

2023/2024: Einsatz erster wasserstoffbetriebener LKWs, Ausbau des Tankstellennetzes, Erweiterung der Elektrolyse-Anlage

Ein Gefühl von Weihnachten am Energiepark Wunsiedel – der Elektrolyseur ist geliefert worden. Am Standort Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge wird die deutschlandweit größte Produktion von grünem Wasserstoff auf der Basis der Elektrolyse entstehen.

Landkreis übernimmt Immobilie: die Fichtelgebirgshalle ist in neuen Händen

Seit dem Oktober sind die Fichtelgebirgshalle, sowie der ehemalige Wunsiedler Hof und die dazugehörige Tiefgarage in neuen Händen. Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge hat den Komplex von der Stadt Wunsiedel übernommen.

Erster Bürgermeister Nicolas Lahovnik zeigt sich erfreut, dass die Verhandlungen zu einem guten Ende für beide Seiten geführt haben. Die Stadt konnte damit nicht zuletzt endlich den seit Jahren bestehenden Auflagen der Aufsichtsbehörden, Halle und Hotel zu veräußern, Folge leisten.

„Es war uns sehr wichtig, dass durch den Käufer sichergestellt wird, dass die Halle auch weiterhin im bisherigen und angemessenen Umfang für unsere bewährten Veranstaltungen genutzt werden kann. Durch den Verkauf an den Landkreis haben wir jetzt noch den Vorteil, dass der Behördenstandort sogar noch gestärkt wird. Das bedeutet wichtige Arbeitsplätze in der Stadt und nicht zuletzt – einen verlässlicheren Partner als den Landkreis kann ich mir kaum ausdenken“, so Erster Bürgermeister Nicolas Lahovnik. Die Stadtbücherei und die Tourist-Information mit Kartenverkauf bleiben vorerst in ihren angestammten Räumen. Hier konnten mit dem Landkreis entsprechende Mietverträge geschlossen werden.

Landrat Peter Berek äußerte sich zufrieden mit dem Kauf „Der Entscheidung zum Kauf der Fichtelgebirgshalle sind intensive Gespräche vorausgegangen und haben schließlich dazu geführt, dass es von allen Seiten als eine hervorragende Lösung angesehen wird, wenn die Halle an den Landkreis übergeht. Auch übergeordnete Stellen haben diese Lösung ausdrücklich für gut befunden. Für uns als Landkreis bringt der Erwerb eine Reihe von Vorteilen mit sich, und die Stadt Wunsiedel und die Region profitieren insofern, dass Vereine und Künstler weiterhin Veranstaltungen durchführen können werden.“

Durch den steigenden Raumbedarf war das Landratsamt gezwungen, nach Lösungen zu suchen. Der zum Verkauf stehende Gebäudekomplex hat sich angeboten. Durch die enge technische und räumliche Verbindung zum Landratsamt ist es von großem Vorteil, dass der Gebäudekomplex sich nun ein einer Hand befindet. Auch der Erhalt des Ensembles für öffentliche Zwecke ist wichtig für die gesamte Region und durch diese Lösung gewährleistet.

Freude bei der Schlüsselübergabe über eine gute und tragfähige Lösung für den Gebäudekomplex Wunsiedler Hof/ Fichtelgebirgshalle und den Behördenstandort Wunsiedel. Von links nach rechts: Erster Bürgermeister Nicolas Lahovnik, Landrat Peter Berek und der Leiter der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge, Thomas Edelmann

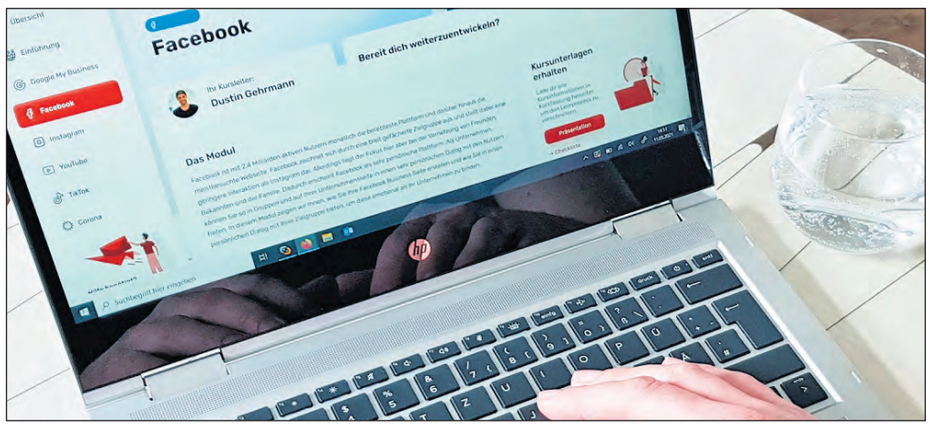
Amazon, eBay, Pinterest & Lieferservice: Schulungsplattform Social Media wird um weitere Module erweitert

Allen Personen, die im Fichtelgebirge ein Geschäft oder ein Unternehmen führen, steht ein kostenfreies, sowie zeit- und ortsunabhängiges digitales Lernportal zur Verfügung. (www.fichtelgebirge.meinestadt.digital). Dieses biete nun wichtige neue Funktionen. Neben den bekannten Inhalten rund um Google, Facebook, Instagram & Co stehen jetzt auch die Module Amazon, eBay, Pinterest & Lieferservice zur Verfügung.

Das 24-Stunden-Lernportal wurde von den jungen Digitalpionieren von MeineStadt.Digital entwickelt und soll Verständnis für die digitale Welt schaffen. Es soll vor allem regionale Betriebe unterstützen, die bisher keine bzw. wenig Berührungspunkte mit Social Media hatten. Pascal Hansen, Projektleiter von MeineStadt.Digital: „Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit dem Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, allen Interessierten ein kostenfreies Angebot der digitalen Schulungsplattform machen zu dürfen. Nach wenigen Monaten verzeichnen wir schon viele interessierte Nutzerinnen und Nutzer und nahezu täglich werden es mehr.“

Seitdem die Schulungsplattform Ende Mai dieses Jahres online gegangen ist, haben sich sukzessive Unternehmen und Betriebe der unterschiedlichsten Branchen im Fichtelgebirge zur Nutzung der Inhalte registriert. Jörg Gulden, selbständiger Fotograf und Nutzer der ersten Stunde betont: „Die Social Media Plattform erklärt in leicht verständlichen lockeren Podcasts und Leitfäden die Vorteile und Anwendungen der unterschiedlichen Kanäle. Gerade auch für Neulinge oder unsichere Nutzerinnen und Nutzer ist dies sehr zu empfehlen, um damit das eigene Unternehmen sichtbarer zu machen.“

Die Bausteine des digitalen Lernportals reichen von den Grundlagen zu Social Media, Google MyBusiness und YouTube über Facebook, Instagram und TikTok bis hin zur Kommunikation in Zeiten von Corona. Neu sind die Module Amazon, eBay, Pinterest & Lieferservice. Pinterest ergänzt die bereits vorhandenen Social Media Inhalte.



Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stellt die digitale Schulungsplattform MeineStadt. Digital kostenfrei für regionale Betriebe bereit, um deren Sichtbarkeit in der digitalen Welt zu erhöhen.

Fotoausstellung von #freiraumfichtelgebirge: „Mein schönster Fichtelfleck“

Was sind die schönsten Fleckchen im Fichtelgebirge? Das zeigte die beliebte Foto-Wanderausstellung „Mein schönster Fichtel-Fleck“, die im Herbst im KEC in Marktredwitz sowie in Bad Alexandersbad zu sehen war.

Vom Sternenhimmel über Bad Alexandersbad, dem Sonnenuntergang am Nußhardt und Weißmainfelsen bis zum größten Berg im Fichtelgebirge, dem Schneeberg, zeigten die Fotos die Schönheit und Einzigartigkeit der Region. #meinschönsterfichtelfleck ist eine Aktion des Projekts „Freiraum Fichtelgebirge“ zur Stärkung der regionalen Identität und wird durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und Heimat gefördert.

„Raus aus deinem Loch“

Freiraum für Macher wirbt wieder in Großstädten

Ganz egal, ob auf dem Weg zur Arbeit, beim Einkaufsbummel in der Stadt oder auf der Durchreise – vom 19. Juli bis 8. August 2021 kam man an den #freiraumfürmacher-Groundplakaten nicht vorbei.

Um einmal mehr die Aufmerksamkeit der Großstädter auf die Imagekampagne des Fichtelgebirges zu ziehen, wurden für insgesamt drei Wochen Bodenplakate an verschiedenen prominenten Plätzen in Bahnhöfen in Berlin, München, Hamburg, Frankfurt am Main und Düsseldorf platziert. Darauf zu sehen war der Fichtelgebirgs-Werner, der aus einen Gully hervorspitzt, kombiniert mit der Aufforderung „Raus aus deinem Loch“ sowie ein Hinweis auf die Website „www.freiraumfuermacher.de“. Interessierte Passanten, die nach den langen Lockdown-Monaten wieder zahlreich auf den Bahnhöfen unterwegs waren, können sich auf der Website ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten, Perspektiven und Freiräume informieren, die das Fichtelgebirge zu bieten hat.

Heimatmarkt Fichtelgebirge – regionales Handwerk, Genuss und Design

v.l.n.r. Cosima Benker, Nina Ziesel und Katharina Hupfer aus dem #freiraum-Team, sowie Landrat Peter Berek

Heimat schmecken, Heimat fühlen, Heimat leben und erleben – auf dem Heimatmarkt Fichtelgebirge am 7. November im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel konnten Interessierte die kreativen und leckeren Seiten des Fichtelgebirges entdecken. Zahlreiche Händler und Handwerker aus der Region Fichtelgebirge präsentierten ihre hochwertigen und einzigartigen Produkte.

Die Vielfalt reichte von gefilzten Kunstwerken, handbemalten Porzellanschmuck, kunstvollen Holzarbeiten, heimischen Kräutern, bis hin zu textilen Liebesbekenntnissen zur Region.

#freiraumfichtelgebirge

Fichtelgebirgs-Kinosommer in Hohenberg a.d. Eger

Im Sommer fand die zweite Auflage des Fichtelgebirgs-Kinosommers statt. Vor der malerischen Kulisse auf dem Burgplatz in Hohenberg a. d. Eger wurden eine Woche lang Blockbuster, Klassiker und auch Filme für die ganze Familie unter freiem Himmel gezeigt. Möglich machten dieses Openair-Kinoerlebnis eine Kooperation des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge mit seiner Imagekampagne #freiraumfichtelgebirge mit Radio Euroherz, sowie das Engagement der Gemeinde Hohenberg a.d. Eger und die Unterstützung zahlreicher Sponsoren.

Zensus 2022

Was ist der Zensus?

Mit dem Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Um verlässliche Basiszahlen für Planungen zu haben, ist eine regelmäßige Bestandsaufnahme notwendig. In erster Linie werden hierfür Daten aus Verwaltungsregistern genutzt. In Deutschland ist der Zensus eine registergestützte Bevölkerungszählung, die durch eine Stichprobe ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird.

Wer organisiert den Zensus?

In Vorbereitung auf den Zensus 2022 wurden in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Bayern **94 Erhebungsstellen** eingerichtet. Sie sind wichtige Partner für das **Bayerische Landesamt für Statistik**, da sie für die Organisation und Koordination bei der Durchführung des Zensus 2022 zuständig sind. Die örtlichen Erhebungsstellen werden im Rahmen der Haushaltebefragung und der Befragung an Anschriften mit Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften tätig. Hierbei kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Erhebungsstellen um die Anwerbung, Betreuung, Schulung und Koordination von Interviewerinnen und Interviewern, den sogenannten Erhebungsbeauftragten.

Wie wird der Zensus durchgeführt?

Im Rahmen einer Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis wird ein Teil der Bevölkerung direkt befragt, um Über- und Untererfassungen in den Melderegistern zu erkennen und weitere Merkmale wie beispielsweise das Bildungsniveau zu erfassen.

Zusätzlich wird in Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften jeder Bewohner in einer Vollerhebung erfasst, da die notwendige Qualität der Melderegisterdaten in diesen sogenannten **Sonderbereichen** aufgrund der besonderen Wohnform nicht unmittelbar gegeben ist.

In der **Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ)** werden alle Eigentümer und Verwalter von Wohnraum befragt, um verlässliche Informationen über den Wohnungsbestand und die Wohnsituation der Bevölkerung zu erhalten.

Die **Haushaltegenerierung** ermittelt aus den Erkenntnissen der Erhebungsteile Zusammenhänge über Zahl, Größe und Struktur der Wohnhaushalte. Sie schafft damit eine wichtige Datengrundlage für die Beschreibung und Analyse der sozialen Verhältnisse in der Gesellschaft.

Wer führt die Haushaltsbefragungen durch?

Die Befragungen führen offizielle Erhebungsbeauftragte vor Ort durch. Ihnen kommt eine wichtige Rolle zu, denn in Bayern sollen beim Zensus 2022 mehr als zwei Millionen Menschen von mehr als 20 000 Erhebungsbeauftragten interviewt werden. Grundvoraussetzungen für diese Tätigkeit sind Volljährigkeit, Zuverlässigkeit und zeitliche Flexibilität. Hinzu kommt das wichtige Thema der verbindlichen Verschwiegenheit, denn die gewonnenen Informationen im Rahmen der Tätigkeit sind ausschließlich für den Zensus bestimmt. Die ehrenamtliche Aufgabe wird mit einer Aufwandsentschädigung vergütet.

Die Befragung verfolgt zwei Ziele. Zum einen dient die Haushaltebefragung der Ermittlung der Einwohnerzahl, indem Über- und Untererfassungen festgestellt werden. Zum anderen werden weitere Merkmale abgefragt, die in den bestehenden Registern nicht vorliegen, für Aussagen über die Zusammensetzung und Struktur der Gesellschaft erforderlich und gesetzlich vorgeschrieben sind.

Für die persönlichen Interviews, die in der Haupterhebung bei Haushalten und in Wohnheimen ab Mai 2022 durchzuführen sind, **suchen wir ab sofort Erhebungsbeauftragte**.

Jetzt unverbindlich anmelden!

zensus 2022

Werden Sie Interviewer/-in beim Zensus 2022

Im Jahr 2022 findet in Deutschland die nächste Volkszählung, der Zensus, statt. Hierbei wird ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten.

Dafür werden für den Zeitraum von **Mai bis August 2022** im Landkreis zuverlässige Interviewerinnen und Interviewer, sog. Erhebungsbeauftragte (m/w/d), gesucht.

Was ist zu tun?
- persönliche Befragung der Auskunftspflichtigen
- Besuch einer eintägigen Schulung

Welche Voraussetzungen sind erforderlich?
- Volljährigkeit und Wohnsitz in Deutschland
- Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Verschwiegenheit
- zeitliche Flexibilität und Mobilität
- sympathisches und sicheres Auftreten sowie ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit
- gute Deutschkenntnisse (weitere Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil)

Was bieten wir?
- wohnortnahe Tätigkeit
- steuerfreie Aufwandsentschädigung, inkl. Auslagenerstattung (Fahrtkosten, Porto, o. ä.)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich gerne bei der Erhebungsstelle des Landkreises unter **09232 80-744** oder senden Sie eine E-Mail an **zensus2022@landkreis-wunsiedel.de**

#freiraum fichtelgebirge

zensus 2022

Weitere Informationen zum Zensus 2022 *finden Sie unter https://www.statistik.bayern.de/statistik/zensus*

Digital verein(t)

Das Projekt digital verein(t) im Landkreis Wunsiedel i. F. ging im August 2021 durch die bayerische Digitalministerin Judith Gerlach als einer von 21 Kompetenzstandorten in Bayern an den Start. Den Auftakt bildete Anfang November der erste Workshop „Öffentlichkeitsarbeit im Verein – Homepage sicher gestalten“, organisiert von Elisabeth Golly vom Koordinierungszentrum Bürgerliches Engagement.

Die Referentin Christine Adamski kam mit eigens für den Workshop angeschafften Notebooks und Handbüchern nach Wunsiedel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in dem dreistündigen praxisnahen Workshop erarbeiten, was alles bei der Gestaltung einer Vereinswebseite beachtet werden muss.

Die Themen und Aufgaben an diesen Abend beinhalteten das sichere Gestalten, Organisieren und Pflegen von Homepages, sowie die wirksame Darstellung von Inhalten. Ein weiteres Thema war die Netiquette, die das Verhalten im Computernetzwerken bzw. im Internet regelt. Sie ist gewissermaßen der „Knigge“ für das Kommunizieren, Interagieren, den Umgang miteinander in Communities, in Diskussionsforen, in Chats und im E-Mail-Verkehr und zielt auf ein verantwortungsvolles Verhalten im virtuellen Raum insgesamt. Was muss bei sogenannten „Cookie Banner“ beachtet werden, wie kann der Hinweis auf der Startseite formuliert werden – all diese Informationen und Tipps finden sich in dem Handbuch, welches die Referentin den Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auf den Weg gab.

Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Ein Projekt von: DsiN Deutschland sicher im Netz

In Zusammenarbeit mit: lagfa bayern

Erste Ansprechpartner stellen sich vor

Neuer Bürgerservice begrüßt Besuchende im Landratsamt

Freundlich, modern und bürgernah – so präsentiert sich seit dem Umbau der neue Eingangsbereich im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Aufgrund der Corona-Pandemie kommt den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im sogenannten Bürgerservice eine Schlüsselrolle zu. Schließlich sind sie in den neuen Räumlichkeiten die erste Anlaufstelle für alle Gäste im Landratsamt. Besucher werden dort in freundlicher Atmosphäre empfangen und können zahlreiche Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

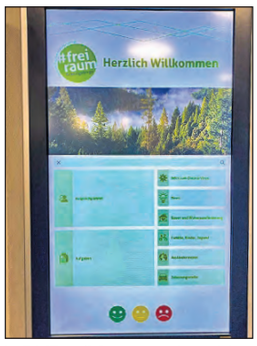
v.l.n.r.: Tobias Köhler (Büroleiter des Landrats), Florian Reul (Bürgerservice), Helen Neumann (Bürgerservice), Peter Berek (Landrat), Rebecca Hildebrandt (Bürgerservice), Dr. Karl Döhler (Altlandrat), Gerhard Plass (Architekturbüro Plass)

Vom Bürgerservice werden aktuell die folgenden Dienstleistungen angeboten:

- Aushändigung von Flyern, Broschüren und zum Beispiel auch DVDs (Medienzentrum)
- Beantwortung von allgemeinen Anfragen
- Ausgabe und Annahme von Anträgen, vor allem in den folgenden Bereichen: Erstattung der Fahrkosten auf dem Schulweg (Bus, PKW), Wohngeld, Wohnraumanpassung (Barrierefreier Umbau), BAföG, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz oder im Bereich Bildung und Teilhabe, Bezuschussung von Baumaßnahmen in denkmalgeschützten Gebäuden, Sperrmüllentsorgung, Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz oder im Bereich Bildung und Teilhabe

Darüber hinaus können die Besuchenden dort beispielsweise:

- Dokumente für Anträge kopieren oder scannen
- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen erhalten (auch Online-Anträgen)
- Baugenehmigungen oder LUCA-Schlüsselanhänger abholen u.v.m.



Die Organisation des Teams liegt bei Tobias Köhler, dem Büroleiter des Landrats. Er sagt: „Wir freuen uns sehr, dass mit dem Bürgerservice unser Haus gastlicher geworden ist. Und auch digitaler. Am Infoterminal können kürzere Wartezeiten überbrückt werden, hier finden sich alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Haus, es kann auf unserer Homepage gesurft werden und wir haben damit begonnen, Überlegungen zu einem elektronischen Auskunftssystem anzustellen. So sollen hier zum Beispiel in Zukunft Antworten auf häufig gestellte Fragen gegeben werden. Zudem möchten wir auch wissen, ob unsere Kunden mit Ihrem Besuch bei uns zufrieden waren. An einem kleinen Terminal können sie nach dem Besuch anhand einer digitalen „Ampel“ eine Rückmeldung hinterlassen, ob sie mit unserem Service zufrieden waren.“

Verabschiedung Dr. Karl Döhler:

Ministerpräsident Markus Söder ehrt den Altlandrat

Die Corona-Pandemie hatte seit dem vergangenen Frühjahr einer großen und würdigen Verabschiedung von Landrat a.D. Dr. Karl Döhler im Wege gestanden. Und auch im Herbst schien allen Beteiligten nicht der passende Zeitpunkt, um zu einer Präsenzveranstaltung mit zahlreichen Ehrengästen einzuladen. Im Landratsamt hatte man deshalb die Idee der Familie Döhler aufgegriffen, eine weitgehend digitale Veranstaltung durchzuführen. Gerade vor dem Hintergrund, dass es unter der Ägide von Dr. Karl Döhler gelungen war, den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge als ersten Landkreis in Deutschland im Bundesförderprogramm Smartes Fichtelgebirge zu platzieren, schloss sich so auch in gewisser Weise ein Kreis.

Die Gästeliste war hochkarätig: Ministerpräsident Markus Söder, Innenminister Joachim Herrmann, Regierungspräsidentin Heidrun Piewernetz, Bezirkstagspräsident Henry Schramm oder der Präsident des Bayerischen Landkreistags, Christian Bernreither – sie alle ließen es sich nicht nehmen, persönlich oder per Videobotschaft ein Teil des Abends zu sein. Aber auch ehemaligen Weggefährten im Landratsamt kamen zu Wort und auch Hauptdarsteller Werner aus dem Imagefilm des Landkreises war natürlich mit von der Partie. Für einen emotionalen Höhepunkt sorgte eine spontane Ansprache von Sohn Jonas Döhler.

Stabwechsel – Kreisheimatpfleger neu bestellt

Vielen Dank an Dieter Hempel für mehr als 30 Jahre im Amt des Kreisheimatpflegers. Im Herbst wurde er feierlich verabschiedet und seine beiden Nachfolger, Dr. Sabine Zehentmeier-Lang und Walter Rössler, ins Amt eingeführt. Wir wünschen beiden gutes Gelingen!

v.l.n.r.: Altlandrat Dr. Peter Seißer, Kreisheimatpflegerin Dr. Sabine Zehentmeier-Lang, Landrat Peter Berek, Kreisheimatpfleger a. D. Dieter Hempel, Kreisheimatpfleger Walter Rössler, Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold

Kreisstraße WUN2 nach Sanierung freigegeben

Sanierung der Kreisstraßen: Zeitplan für die kommenden Jahre steht

In diesem Jahr wurde im Landkreise Wunsiedel i. Fichtelgebirge die Ortsdruchfahrt von Voitsumra, die zur Kreisstraße WUN2 gehört, innerhalb von zwei Wochen saniert. Die Maßnahme wurde von den Anwohnern der Ortschaft und von den Verkehrsteilnehmern, die die Durchfahrt regelmäßig nutzen, erwartet. Zusetzt war die Straße ordentlich in die Jahre gekommen und wies zahlreiche Risse und Schäden auf.

Die Sanierung der Ortsdurchfahrt war die letzte Straßenbaumaßnahme, die der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt Bayreuth in diesem Jahr anpacken wird. Mit dem Abschluss dieser Sanierung sind die jährlichen Haushaltsmittel, die in den Straßenbau investiert werden können, aufgebraucht. Im Schnitt darf der Landkreis, der sich nach wie vor in der Konsolidierung befindet, jährlich maximal 450.000 Euro in den Straßenbau investieren. In diesem Jahr werden es nach Abschluss der Arbeiten in Voitsumra rund 375.000 Euro gewesen sein. Auch für das kommende Jahr sind Mittel in ähnlicher Höhe eingeplant, für das Jahr 2023 wird die Investitionssumme voraussichtlich spürbar höher ausfallen.

Die Maßnahmen im Überblick:

- 2021: WUN18 bei Schlottenhof, WUN 2 Ortsdurchfahrt Voitsumra
- 2022: WUN18 in Seußen, WUN14 Rathaushütte mit der Anbindung zum EDEKA Logistikzentrum
- 2023: WUN14 Hornschuchstraße in Wunsiedel

Erleichterung bei Anwohnern und Pendlern nach der Sanierung der Ortsdurchfahrt Voitsumra. Im Herbst konnte die Straße nach einer grundlegenden Sanierung wieder für den Verkehr frei gegeben werden. Vor Ort waren dabei auch: v.l.n.r. Daniela Höpfner und Jürgen Wilfling (Staatliches Bauamt Bayreuth), Rudolf Knupicka (Fa. Roth), Roland Schöffel (stellvertretender Landrat), Frank Dreyer (Bürgermeister Weißenstadt), Michael Schmidt (Fa. Roth), Rainer Hager (gKU).

Insgesamt verfügt der Landkreis Wunsiedel i Fichtelgebirge über rund 110 Kilometer Kreisstraßen. Diese werden circa alle fünf Jahre von einer Fachfirma auf ihren Zustand überprüft. Bei der Befahrung werden mittels einer Spezialtechnik beispielsweise die Griffigkeit oder das Vorhandensein von Spurrillen oder Rissen bestimmt. Auf der Basis dieser Messungen werden dann der Sanierungsbedarf und dessen Dringlichkeit bewertet.

Führerscheinumtausch:

Das müssen Sie wissen!

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 15.02.2019 den Umtausch von Führerscheinen beschlossen. Dieser vorgezogene gestaffelte Umtausch ist zur Umsetzung europäischer Vorgaben notwendig. Nach der sog. Dritten EU-Führerscheinrichtlinie (Richtlinie 2006/126/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über den Führerschein (ABl. L 107 vom 25.4.2015, S. 68)) sind bis zum 19.01.2033 alle vor dem 19.01.2013 ausgestellten Führerscheine umzutauschen.

Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass alle in der EU noch im Umlauf befindlichen Führerscheine ein einheitliches Muster erhalten, das insbesondere aktuelle Anforderungen an die Fälschungssicherheit erfüllt.

Der Umtausch staffelt sich wie folgt:

I. Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind (grau oder rosa):

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
Vor 1953	19.01.2033
1953 – 1958	19.01.2022
1959 – 1964	19.01.2023
1965 – 1970	19.01.2025

II. Führerscheine, die ab 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind (Scheckkarte):

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1999 – 2001	19.01.2026
2002 – 2004	19.01.2027
2005 – 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 – 18.01.2013	19.01.2033

Die längste Frist haben Fahrerlaubnisinhaber, deren Geburtsjahr vor 1953 liegt. Sie müssen den Führerschein bis zum 19. Januar 2033 umtauschen, unabhängig vom Ausstellungsjahr des Führerscheins.

Nach Ablauf der o.g. Frist wird ihr alter Führerschein ungültig.

Es handelt sich dabei nur um einen verwaltungstechnischen Umtausch. Ihre Fahrerlaubnis bleibt unverändert bestehen. Zusätzliche regelmäßige ärztliche Untersuchungen oder sonstige Prüfungen sind damit nicht verbunden. Sie bestehen auch weiterhin lediglich für bestimmte Berufsgruppen mit besonderer Verantwortung.

Der neu ausgestellte Führerschein wird – unabhängig von der zugrundeliegenden Fahrerlaubnis – auf 15 Jahre befristet. Nach Ablauf dieser Gültigkeit muss ein neuer Führerschein ausgestellt werden. Diese Regelung dient insbesondere der Aktualisierung von Namen sowie des Lichtbildes.

Grenzenloser Radlspaß für die ganze Familie: Flyer für den Brückenradweg Bayern-Böhmen neu aufgelegt

Der Brückenradweg Bayern-Böhmen hat sich zu einem der meistgenutzten Radwege in der Region entwickelt. Kein Wunder: Er ist fast durchgehend asphaltiert und aufgrund seiner wenigen und moderaten Steigungen extrem familienfreundlich und angenehm zu fahren.

Radwegverkehrsbeauftragter Sebastian Köllner: „Der neue Flyer erhält aktualisierte und ergänzte Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten, Gaststätten, Cafés, Eisdielen oder Sehenswürdigkeiten. Aber auch zu Fahrrad- oder E-Bike-Verleihstationen, E-Bike-Lademöglichkeiten, Fahrradwerkstätten, Rastplätzen, Bademöglichkeiten, Spielplätzen, öffentlichen WCs und vielem mehr gibt die neue Karte Auskunft. Darüber hinaus wurde der Kartenausschnitt verbessert und der Flyer sowohl in deutscher als auch in tschechischer Sprache aufgelegt.“ Erhältlich ist die Karte natürlich kostenfrei bei den Kommunen, die entlang des Radwegs liegen, bei der Tourismuszentrale Fichtelgebirge sowie im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Der Brückenradweg Bayern-Böhmen verläuft von Fichtelberg ins tschechische Asch auf circa 56 Kilometern Länge über ein Dutzend denkmalgeschützter Brücken.

Der Koordinator für das Radwegenetz und Beschilderung, Stefan Hertwig, der stellvertretende Landrat Roland Schöffel und Landrat Peter Berek stellen den neuen Flyer des Brückenradwegs Bayern-Böhmen vor.

Vielfältiges Mobilitätsangebot im Landkreis

Der ÖPNV stellt sich weiterhin neu auf

Klassischer Linienbus-Verkehr

Die Basis hierfür stellt der originäre Linienbus-Verkehr dar, der sich weitestgehend auf den Schülerverkehr beschränkt. Dessen Fahrleistung wird auf insgesamt 17 Linien erbracht, die sich komplett über den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und seine Nachbarlandkreise erstrecken.

Eine detaillierte Aufstellung über die Linien und deren Haltestellen finden Sie im Fahrplanheft des Landkreises, auf der Homepage des Land-ratsamts (https://www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/mobilitaet/linienbus) oder auf der Homepage der Verkehrsgemeinschaft Wunsiedel i. Fichtelgebirge (https://www.vgf-web.de/ fahrplan/linien-mit-fahrplaenen/).

Ergänzt wird das klassische ÖPNV Angebot seit Ende 2019 durch das flexible und ökologische Anrufbussystem des Landkreises, welches seit Mitte 2021 als Fichtel-BAXI bekannt ist.

„So günstig wie mit dem Bus und so bequem wie mit dem Taxi“ – ganz nach dieser Devise durchquert das Fichtel-BAXI bedarfsgerecht den Landkreis.

Es fährt nämlich nur, wenn es gebraucht wird und kann bei unserer Fahrtwunschzentrale bequem per Telefon 09232 / 80 700 oder online unter www.fahrtwunschzentrale.de bestellt werden.

(Mo.-Fr.: 07:00-18:00 Uhr, Sa.: 07:00-12:00 Uhr)

Dort erfahren Sie unter anderem auch die konkrete Abfahrtszeit, die unter Umständen von der im Fahrplan angegebenen Zeit um einige Minuten abweichen kann.

Das Fichtel-BAXI nimmt dabei i.d.R. den schnellsten Weg zwischen Start- und Zielhaltestelle.

Mit seinen insgesamt 12 Linien erschließt das Fichtel-BAXI den Landkreis flächendeckend.

Es verbindet die Gemeinden untereinander und bietet auch kleineren Orten eine flexible und nachhaltige Anbindung. Angeboten werden folgende Verbindungen:

- **Fichtel-BAXI 7617:** Neuhaus – Thiersheim – Thierstein – Höchstädt - Marktleuthen
- **Fichtel-BAXI 8232:** Selb – Hohenberg – Schirnding – Arzberg – Marktredwitz
- **Fichtel-BAXI 8233:** Marktredwitz – Bad Alexandersbad – Wunsiedel – Tröstau – Nagel – Ebnath – Brand – Mehlmeisel - Fichtelberg
- **Fichtel-BAXI 8234:** Selb – Thierstein – Höchstädt – Thiersheim – Marktredwitz
- **Fichtel-BAXI 8235:** Wunsiedel – Tröstau – Weißenstadt – Kirchenlamitz
- **Fichtel-BAXI 8236:** Selb – Kirchenlamitz – Marktleuthen – Röslau – Weißenstadt – Gefrees
- **Fichtel-BAXI 8237:** Selb – Kirchenlamitz – Marktleuthen – Röslau – Wunsiedel
- **Fichtel-BAXI 8238:** Selb – Schönwald – Rehau
- **Fichtel-BAXI 8239:** Bad Alexandersbad – Wunsiedel – Thiersheim
- **Fichtel-BAXI 8421:** Selb Stadtverkehr
- **Fichtel-BAXI 8422:** Marktredwitz Stadtverkehr
- **Fichtel-BAXI 8423:** Marktredwitz Stadtverkehr (Ortsteile)

Die Fahrpläne der Fichtel-BAXI-Linien befinden sich kompakt in unserem Fahrplanheft.

Auch im Fichtel-BAXI gilt der Hochfrankentarif, d.h. eine Fahrt mit dem Fichtel-BAXI kostet genauso viel wie eine entsprechende Fahrt mit dem Linienbus inkl. aller im Linienbus der VGF anerkannten Tickets.

Car-Sharing

In Selb und Marktredwitz kann man zudem auf ein Car-Sharing-Angebot zugreifen:

- **Selb:** 9-Sitzer
- **Marktredwitz:** 9-Sitzer und Elektro-Kleinwagen

Um ein Auto buchen zu können, müssen sich Interessierte zunächst als Nutzer registrieren. Die Registrierung ist kostenlos. Mit der App auf dem Handy oder einer speziellen Karte, die der Betreiber Mikar zur Verfügung stellt, können Registrierte bundesweit auf die Fahrzeuge der Mikar-Flotte zurückgreifen. Einzige Voraussetzungen für die Nutzung: man muss einmal seinen Führerschein beim Ordnungsamt überprüfen lassen und mindestens ein Jahr Fahrerfahrung vorweisen können. Buchen kann man das Auto dann entweder über die App, im Internet oder auch telefonisch (Tel.: 0991-371110).

Fifty-Fifty-Taxi

Das Fifty-Fifty-Taxi ist ein Angebot, dass sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren (bis zum 27. Geburtstag) richtet, die einen Wohnsitz im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge haben. Treffen diese beiden Anforderungen zu, so können junge Erwachsene das Angebot in den Nächten von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und vor gesetzlichen Feiertagen zwischen 21:00 Uhr und 05:00 Uhr nutzen und zahlen nur den halben Preis für ihre Fahrt innerhalb des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

Fahrrad- und Freizeitbus „3Fmobil“

Hinter dem Begriff „3Fmobil“ verbirgt sich ein Fahrradbussystem, welches das Fichtelgebirge mit dem Frankenwald sowie mit der Fränkischen Schweiz verbindet und auf dessen Routen touristische Highlights der Region angefahren werden. Somit stellt der Fahrradbus eine tolle Ergänzung zu den bestehenden Buslinien im Landkreis dar.

Die beiden Bus-Linien, die durch den Landkreis Wunsiedel führen:

- **Porzellanlinie:** Selb – Wunsiedel – Fichtelberg – Fleckl (fährt parallel zum bekannten Brückenradweg)
- **Main-Eger-Linie:** Marktredwitz – Weißenstadt – Bischofsgrün – Kulmbach

Buchbar ist das Fahrradbus-Angebot von 01.05.-31.10. über das reservierungs- und Buchungstool: https://www.fichtelgebirge.bayern/natur/radfahren/radbus-fichtelgebirge

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg: Landkreis hat Beitritt fest im Blick

Gemeinsam mit den Landkreisen Hof, Tirschenreuth, Coburg, Kulmbach und Kronach sowie den kreisfreien Städten Hof und Coburg hat auch der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge die feste Absicht, dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) beizutreten. Die geplante Eingliederung wird vom VGN aktuell schon vorbereitet.

In einem ersten Schritt konnte auf Basis einer Analyse von bestehenden Pendlerbewegungen, Schulstandorten, Tourismusverflechtungen und der Bevölkerungsentwicklung festgestellt werden, dass ein Beitritt des gesamten nordostoberfränkischen Raums zum VGN aus verkehrlicher Sicht sinnvoll ist. In einem zweiten Schritt wird derzeit die wirtschaftliche Sinnhaftigkeit des Verbundbeitritts der verschiedenen Landkreise untersucht. Hier wird ermittelt, welche Kosten ein Verbundbeitritt den beitrittswilligen Landkreisen und Städten verursachen würde und welche Ausgleichszahlungen gegebenenfalls an die Verkehrsunternehmen geleistet werden müssten.

Sobald diese Kosten ermittelt sind, wird der Kreistag des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge formal über den Beitritt zum VGN entscheiden. Der momentan avisierte Beitrittstermin ist der 01. Januar 2024.

Ein Verbundbeitritt brächte den großen Vorteil mit sich, dass es zu Vereinheitlichungen im „Tarifdschungel“ kommt, d.h. im gesamten Verbundgebiet das Reisen mit einem einzigen, einheitlichen Ticket ermöglicht wird. Außerdem können die durch den VGN betriebenen digitalen Service-Dienste den Zugang zum ÖPNV vereinfachen.

STADTRADELN 2021: Teilnehmerrekord erneut geknackt

Die Endergebnisse des STADTRADELN 2021 im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stehen fest und sind einmal mehr beeindruckend. Drei Wochen lang sind die Teams für Klimaschutz durch Radverkehr in die Pedale getreten und haben erneut ein starkes Zeichen gesetzt. Am Ende haben es 547 Radlerinnen und Radler (Vorjahr 536), organisiert in 49 Teams (Vorjahr 49) geschafft, 126.761 km zusammenzutragen (Vorjahr 128.684 km) – ein neuer Teilnehmerrekord und – trotz des späten Durchführungszeitraums im September – eine stabile Kilometerleistung. Insgesamt konnten durch die Aktion somit rechnerisch 19 Tonnen klimaschädliches CO_2 eingespart werden.

Landrat Peter Berek freut sich über den Erfolg der Aktion: „Wir hoffen, dass den Teams diese Form der nachhaltigen und gesunden Mobilität viel Spaß und Freude bereitet hat, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch künftig viele ihrer täglichen Strecken mit dem Fahrrad zurücklegen werden. Für einen ländlich geprägten Kreis im Mittelgebirge haben wir gemeinsam ein super Ergebnis erreicht. Besonders bemerkenswert finde ich dabei die gefahrenen Kilometer der Fichtelgebirgsracer und des Skiclubs Wunsiedel, der besonders viele Jugendliche im Einsatz hatte. Vielen herzlichen Dank an jeden Einzelnen und natürlich an alle Sponsoren der Aktion, ohne die es nicht möglich wäre, so attraktive Preise zu vergeben."

Der Radverkehrsbeauftragte des Landkreises, Sebastian Köllner, ergänzt: „Die Team-Captains der Gewinnerteams werden jetzt von uns kontaktiert – wir haben tolle Pakete unserer Sponsoren und Unterstützer zusammengestellt. Im Laufe der Woche werden wir auch die Preise unter den Teilnehmern verlosen, die mindestens 100 Kilometer geschafft haben."

Die aktivste Schule im Landkreis war im Jahr 2021 abermals das Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz. Darüber hinaus wurden in den Teamkategorien folgende Gewinner ermittelt:

Team mit meisten KM	Teilnehmer	Ergebnis	kg CO2
Fichtelgebirgsracer e.V.	41	Platz 1 - 24.676 km	3627
Skiclub Wunsiedel	141	Platz 2 - 21.555 km	3169
TV Kirchenlamitz	27	Platz 3 - 6.426 km	945
Feuerwehrverein Brand	22	Platz 4 - 4.828 km	710
Bauhof Stadt Selb	10	Platz 5 - 3.697 km	543
Aktivstes Firmen TEAM	**Teilnehmer**	**Ergebnis**	**kg CO2**
Prototypenbau (Scherdel)	8	Platz 1 - 4.514 km	663
RAPA	39	Platz 2 - 3.669 km	539
ABM Greiffenberger	8	Platz 3 - 3.270 km	480

Unterstützt wurde die Aktion STADTRADELN 2021 von:

Weihnachtsfreude für das Landratsamt Wunsiedel

Christbaum vom Seehaus soll Freude bringen

Eine Weißtanne vom Schneeberg verbreitet Weihnachtsstimmung am Landratsamt Wunsiedel. Den Baum wählte Peter Berek gemeinsam mit Winfried Pfahler, dem Leiter des Forstbetriebs Fichtelberg.

Eine kleine Abwechslung im Alltag von Landrat Peter Berek: persönlich machte er sich auf die Suche nach dem Christbaum für das Landratsamt. Gemeinsam mit Winfried Pfahler, Leiter des Forstbetriebs Fichtelberg durchstreifte er die Waldbestände der Bayerischen Staatsforsten unterhalb vom Seehaus auf der Suche nach einem schönen Baum. Und sie wurden fündig: eine gut 5 m hohe Weißtanne, gerade gewachsen und voll benadelt, die zwischen anderen Exemplaren aufgewachsen war und jetzt entnommen werden konnte. Dadurch bekommen die benachbarten Tannen jetzt ausreichend Platz zum Weiterwachsen. Ronald Ledermüller vom Naturpark brachte den Baum fachgerecht mit Handsäge und reiner Muskelkraft zu Boden.

Der schöne Baum strahlt jetzt vor dem Haupteingang des Landratsamts in Wunsiedel und sorgt bei den vorbeieilenden Menschen hoffentlich für einen kleinen Augenblick der Freude.

Landrat Peter Berek (links) und Winfried Pfahler, Forstbetriebsleiter in Fichtelberg beobachten Ronald Ledermüller vom Naturpark Fichtelgebirge bei der Fällung des Christbaumes für das Landratsamt Wunsiedel.

Gemeinsam transportieren Michael Gerlach und Winfried Pfahler vom Forstbetrieb Fichtelberg den Christbaum für das Landratsamt Wunsiedel zum Forstweg.

„So ein schöner Baum!" Nach erfolgreicher Suche bewundern Ronald Ledermüller vom Naturpark Fichtelgebirge, Michael Gerlach, Winfried Pfahler von den Bayerischen Staatsforsten und der Wunsiedeler Landrat Peter Berek den Christbaum für das Landratsamt Wunsiedel.

Ehrungen, Ehrungen, Ehrungen

Freude bei den Feuerwehren

Jede Menge Grund zum Feiern für die Feuerwehren im Landkreis. Zum einen wurden in einer Feierstunde im Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan die Jubilare aus den Wehren für ihre 25- und 40-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr geehrt. Eine besondere Ehre wurde Reinhold Brandwein (FW Heidelheim) zu Teil, der für 50 Jahre Arbeit im Ehrenamt ausgezeichnet wurde.

Darüber hinaus hat Kreisbrandrat Wieland Schletz durch die oberfränkische Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz das vom Bayerischen Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr verliehene Steckkreuz für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen erhalten. Allen Ausgezeichneten herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für Ihre ehrenamtlich Arbeit, die wirklich nicht selbstverständlich ist!

Ausgeschiedene Kreisräte verabschiedet

Bereits am Vortag hatten bei einer kleinen Feier ebenfalls im Innenhof des Fichtelgebirgsmuseums auch die Kreisräte und Kreisrätinnen, die nach den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr aus dem Kreistag ausgeschieden waren, jeweils ein kleines Abschiedspräsent erhalten. Ausgeschieden sind: Theo Bauer, Karl Willi Beck, Tim Burger, Christine Hippmann, Helmut Ritter, Reinhold Rott, Gerald Schade, Uta Siegle, Hermann Sirtl, Ursula Tuscher, Klaus Haussel, Konrad Scharnagl, Ursula Schricker und Reiner Wohlrab.

Ehrungen, Ehrungen, Ehrungen

Auszeichnungen für fünf verdiente Bürgerinnen und Bürger

Landrat Peter Berek würdigte bei einem kleinen aber feinem Festakt das jahrzehntelange herausragende Engagement im Ehrenamt und überreicht die Medaille „Patrona Bavariae“ für Rettung aus Lebensgefahr an Claudia Fiebrich aus Marktredwitz. Sie hatte bei einer Brandserie in geistesgegenwärtig die Rettungskräfte alarmiert und klingelte anschließend bis zu deren Eintreffen die Hausbewohner und deren Nachbaren aus dem Schlaf. „An jenem Tag wurden insgesamt neun Brände an Privathäusern, Autos und Betrieben gelegt, dass dabei keine Menschen zu Schaden gekommen sind, ist insbesondere Ihrem umsichtigen und engagierten Eingreifen zu versdanken“, betonte Landrat Peter Berek.

Für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement in ihren jeweiligen Vereinen wurden zudem vier Personen aus dem Landkreis mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet: Helmut Hedwig (Weißenstadt), Bernd Hilpert (Schönbrunn Wunsiedel), Eva Leidenberger (Weißenstadt), Friedrich Ruckdeschel (Wunsiedel).

Landkreis würdigt verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im – wegen der Corona-Pandemie – sehr kleinen, aber dennoch feierlichen Rahmen wurden die Jubilarinnen und Jubilare des Landratsamtes, oder diejenigen, die in den vergangenen Monaten in den Ruhestand verabschiedet worden waren, geehrt. Bei einer kurzen Zeremonie auf den Schlossterrassen in Bad Alexandersbad erhielten so insgesamt 18 Personen ihre Urkunden überreicht.

Kostenfreie Beratungsangebote: Projekt der Demenz Partner Schulungen nun auch in Wunsiedel

Bayernweit sind aktuell 240.000 Menschen von Demenz betroffen, davon werden rund drei Viertel zu Hause betreut und versorgt. Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der dementiell Erkrankten voraussichtlich auf über 300.000 ansteigen. Oberfranken ist flächenmäßig der kleinste Regierungsbezirk in Bayern und hat zudem die geringste Einwohnerzahl. Allerdings leben hier vergleichsweise viele ältere Menschen und der Anteil von Pflegebedürftigen und Menschen mit Demenz ist überdurchschnittlich hoch. Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken hat als eine ihrer Hauptaufgaben das Thema Hilfen für Menschen mit Demenz. Um Menschen mit Demenz die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, ist es notwendig, den gesellschaftlichen Bewusstseinswandel im Umgang mit der Krankheit und den Betroffenen voranzutreiben. Aufmerksamkeit und Sensibilität für das Thema müssen erreicht sowie mannigfaltiges Wissen darüber generiert werden.

Als eine Maßnahme hat die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken zum Ziel, sog. Demenz Partner Schulungen in gesamt Oberfranken auszubauen. Demenz Partner ist eine Initiative der Dt. Alzheimer Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht die Aufklärung über Demenz mittels 90-minütigen kostenfreien Kompaktkursen, die vor Ort oder online angeboten werden.

Hier im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge suchte die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken in Kooperation mit der Seniorenkoordinatorin Michaela Haberkorn Partner, die diese Schulungen anbieten. Dazu gehören nun die VHS Fichtelgebirge, die Fachstelle für pflegende Angehörige, die Alzheimer Gesellschaft Regionalgruppe Hof/Wunsiedel e.V. und die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken selbst. Weitere Netzwerkpartner sind natürlich willkommen, die genau wie das bestehende Team in das Konzept eingeführt werden.

v.l.n.r.: Michaela Haberkorn (Seniorenkoordinatorin Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge), Elisabeth Weiß (Leiterin des Fachbereichs Sozialwesen Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge), Ute Hopperdietzel (Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken (Außenstelle) mit Sitz am Landratsamt Hof), Margit Schubert (Fachstelle für pflegende Angehörige, Diakonie Selb-Wunsiedel e.V.), Thomas Preisinger (VHS Fichtelgebirge)
es fehlt: Martha Link, Alzheimer Gesellschaft Regionalgruppe Hof/Wunsiedel e.V.

Zu den Inhalten:

Das Kurskonzept hat einen bestimmten Aufbau und informiert über das Krankheitsbild, über den Umgang/die Kommunikation mit Betroffenen, über Hilfsangebote der Region und entsprechende Anlaufstellen. Je nach Zielgruppe wird das Konzept entsprechend angepasst und mit Fallbeispielen erweitert. Es sollen nicht nur pflegende Angehörige erreicht werden, die bereits Menschen mit Demenz betreuen, sondern eben besonders Menschen, die z.B. in ihrer Umgebung bei Personen Veränderungen im Verhalten, in der Persönlichkeit und erste mögliche Anzeichen einer Demenz bemerken. Das kann in der Familie, im Bekanntenkreis, aber auch im Vereinsleben sein. Zudem möchte das Team auch bestimmte Zielgruppen ansprechen, z.B. interessierte Bürgerinnen und Bürger der Kommunen, aber auch Mitarbeitende der Feuerwehr, in Arztpraxen, im Einzelhandel, im ÖPNV oder in Banken. Auch für Mitarbeitende in Firmen eignet sich das Schulungsformat, das im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements integriert werden könnte.

Wer weiterer Netzwerkpartner werden möchte oder wer Interesse an Schulungen hat, kann Bedarfe bei der Koordinatorin Michaela Haberkorn unter 09232/80-388 oder michaela.haberkorn@landkreis-wunsiedel.de anmelden, die sich dann mit den Partnern in Verbindung setzt. Stattfindende Schulungen sind auch auf der Homepage der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken unter www.demenz-pflege-oberfranken.de nachzulesen.

Ehrungen, Ehrungen, Ehrungen

Ehrenmedaillen des Landkreises vergeben

Im Rahmen der Feierstunde erhielten darüber hinaus verdiente Bürgerinnen und Bürger Ehrenmedaillen des Landkreises. Johanne Arzberger, Ute Eckstein, Dieter Hempel, Klaus Hüttelmeyer, Horst Pausch, Dorothea Schmid und Wilhelm Siemen wurde die Ehrenmedaille des Landkreises in Silber verliehen. Heidrun Fichtner und Dr. Birgit Seelbinder erhielten die Ehrenmedaille in Gold.

Altlandrat Dr. Karl Döhler erhält Goldenen Ehrenring

Der ehemalige Landrat Dr. Karl Döhler hat die höchste Auszeichnung des Landkreises erhalten. Bei einem Ehrenabend im kleinen Kreis im Innenhof des Fichtelgebirgsmuseums nahm Döhler im Beisein seiner Familie den goldenen Ehrenring aus den Händen von Landrat Peter Berek entgegen. Zudem wurde ihm feierlich der Titel „Altlandrat“ verliehen.

Mietzuschuss kann im Landratsamt ab sofort online beantragt werden

Online-Banking, Online-Shopping – viele Dinge erledigt man inzwischen ganz selbstverständlich und bequem über das Smartphone, das Tablet oder den heimischen PC. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: man spart sich Zeit und den Weg zur Bank oder in den Laden. Nicht erst seit der Corona-Pandemie werden auch in den Landratsämtern den Kundinnen und Kunden mehr und mehr Angebote digital zur Verfügung gestellt.

Das Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge ist eines der ersten Ämter in Bayern, in dem ein digitaler Antrag auf Mietzuschuss angeboten wird.

Bayerns Staatsministerin für Wohnen, Bauen und Verkehr Kerstin Schreyer: „Wohngeld ist für viele Haushalte eine wichtige Unterstützung bei ihren Wohnkosten. Dank eines digitalen Verfahrens können Wohngeldanträge viel einfacher und bequemer gestellt werden. Den Online-Wohngeldantrag hat mein Haus mit Unterstützung des Staatsministeriums für Digitales entwickelt, die technische Umsetzung erfolgte durch das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaates Bayern. Nach einer erfolgreichen Erprobung bei einzelnen Landratsämtern und kreisfreien Städten richten nun nach und nach alle bayerischen Wohngeldbehörden das neue Online-Verfahren ein. Ich freue mich sehr, dass für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge der Online-Antrag auf Mietzuschuss bereitsteht.“

Die Antragstellung ist ab sofort möglich und gestaltet sich recht einfach. Wer das neue Angebot nutzen möchte, findet den Online Antrag Wohngeld unter: www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/sozialwesen/wohngeld

Interessierte werden dort auf das sogenannte Bayern-Portal weitergeleitet, in dem sie sich – ähnlich wie in einem Online-Shop – einmalig registrieren müssen, um eine sogenannte Bayern-ID zu erhalten. Mit dieser weist sich der Nutzer bei allen Anträgen aus, sie gilt als eine Art digitale Unterschrift und gewährleistet damit die Sicherheit und den Datenschutz aller Vorgänge. Heißt in der Folge, Nutzer können den Antrag online ausfüllen und ihn komplett papierlos einreichen. Ein Ausdruck, um den Antrag persönlich zu unterschreiben, ist somit nicht mehr nötig. Auch die benötigten Belege können so übermittelt werden. Die Nutzerinnen und Nutzer können ihre Dokumente bequem mit dem Smartphone ablichten und hochladen.

Die Antragstellung über das Bayernportal ermöglicht auch, große Datenmengen (bis zu 58 MB) sicher zu übertragen. So können Nachweise über Miete und das Einkommen hochgeladen und mit dem Antrag eingereicht werden. Auch Folgeanträge können so einfacher und ressourcenschonend gestellt werden. Eine Nutzung des Bayernportals ist auch für andere Themen sinnvoll. Dort werden unter anderem auch Online-Anträge für BAföG, Kfz-Zulassung und das Ausländeramt zur Verfügung gestellt.

Kostenfreie Beratungsangebote: Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Selb-Wunsiedel

Solange wie möglich zuhause zu bleiben, ist der Wunsch vieler Senioren. Dabei können viele Fragen aufkommen: Wie bekomme ich einen Pflegegrad oder eine Erhöhung des bestehenden Pflegegrades? Welche Leistungen der Pflegekasse oder anderer Kostenträger kann ich nutzen? Wer sind die Anbieter für die verschiedenen Entlastungsangebote? Habe ich die notwendigen Hilfsmittel? Wie wird eine behindertengerechte Wohnraumanpassung organisiert und gefördert? Wie kann ich gut mit den psychischen Belastungen umgehen, die bei der Pflege eines nahestehenden Menschen auftreten können?

Foto: pixabay

Bei diesen und vielen anderen Fragen unterstützt Sie die Fachstelle gerne mit einem Gesprächsangebot, Informationen und Hilfe bei der Antragsstellung. Sie unterstützt beim Aufbau und der Anpassung eines individuellen Versorgungsnetzwerks und bei der Auswahl und Suche nach der geeigneten Wohn-oder Pflegeform. Ein weiterer Schwerpunkt ist die fachliche und psychosoziale auch längerfristige Beratung und Begleitung von Senioren und deren Angehörigen. Besonders Angehörige von Menschen mit Demenz finden hier ein individuelles Beratungs- und Unterstützungsangebot.

Die Fachstelle berät im Büro, telefonisch oder bei einem Hausbesuch. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig und unterliegt der Schweigepflicht. Einmal pro Monat findet eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige in Selb statt.

Interessierte erreichen die Fachstelle von Montag bis Freitag telefonisch von 9:00 bis 15:30 Uhr unter 09287 994040 und 0176 19942611 und Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 12:00 Uhr in der Pfarrstraße 14, 95100 Selb.

Beratungstage Deutsche Rentenversicherung Nordbayern 2022

Sie wollen wichtige Fragen zur Rente klären und über Ihre Altersvorsorge sprechen? Dann können Sie sich an die Rentenberatungsstellen der gesetzlichen Rentenversicherung wenden. Die Berater helfen Ihnen beim Rentenantrag und informieren Sie über alle Fragen zur gesetzlichen Rente. Die Beratung ist kostenlos.

Stadt Marktredwitz
Ansprechpartner
Harald Schmidt
Tel.: 09231 501158

Termine:
26.01.2022
23.02.2022
23.03.2022
27.04.2022
18.05.2022
20.07.2022
26.10.2022
23.11.2022
21.12.2022

Stadt Wunsiedel
Ansprechpartnerin
Petra Jahn
Tel.: 09232 602100

Termine:
17.01.2022
14.02.2022
14.03.2022
04.04.2022
16.05.2022
11.07.2022
10.10.2022
07.11.2022
12.12.2022

Die Sprechtage finden jeweils von 08:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 15:30 Uhr statt

Wertvolle Begegnungen über die Grenzen hinweg

Deutsche und tschechische Jugendämter tauschen sich aus

Nach knapp 18 Monaten coronabedingter Unterbrechung im Verwaltungsaustausch zwischen den Jugendämtern Hochfranken mit dem Landkreis Tirschenreuth und dem Bezirk Karlsbad konnten Mitte Oktober 2021 zwei langersehnte weitere Treffen auf deutscher Seite im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge durchgeführt werden.

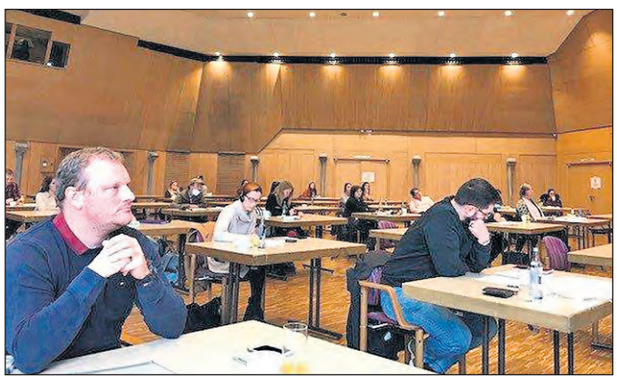
Bei einem ersten Treffen hatten die Vertreter der tschechischen Jugendämter die Möglichkeit, Einrichtungen in den Landkreisen Wunsiedel und Hof kennen zu lernen. Auf dem Programm standen die Heilpädagogische Tagesstätte in Marktredwitz, eine Wohngruppe des Kinder- und Jugendhilfezentrum St. Josef in Wunsiedel, die Mutter-Kind-Gruppe der Diakonie Hochfranken in Schwarzenbach an der Saale und die Traumatherapeutische Gruppe der EJF gAG im Gut Blumenthal bei Selb. Vor Ort gab es aus erster Hand Informationen über die Arbeitsweise, Struktur und Organisation der jeweiligen Hilfsangebote. Besonderes Interesse galt dabei den Hilfsangeboten der Heilpädagogischen Tagesstätte sowie der Mutter-Kind-Gruppe in Schwarzenbach. Diese Art der Jugendhilfeangebote ist in Tschechien nämlich nicht vorhanden, würden aber für die Problemlage vor Ort sehr hilfreich sein. In dieser Richtung vertieften sich dann auch die Gespräche und man kam dahingehend überein, dass man gerade in diesem Bereich auch zukünftig den Austausch suchen sollte, um die Kolleginnen und Kollegen bei der Umsetzung dieser Angebote fachlich beraten zu können.

Das Projekt wurde unter Federführung des Kreisjugendamtes Wunsiedel durchgeführt

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Das Projekt wurde durch die Euregio Egrensis gefördert

EUREGIO EGRENSIS



Beim nächsten Treffen ging es um die Grundsätze und Richtlinien von SGB-II-Hilfen und -Vorgaben. Darüber hinaus wurde dieser Bereich in Bezug auf Hilfeleistungen für EU-Ausländern (zum Beispiel tschechische Staatsbürger) vertieft. Dieses Thema fand bei den Kolleginnen und Kollegen aus Tschechien besonderes Interesse und wurde von diesen auch im Vorfeld der Veranstaltung besonders gewünscht.

Es gab aber auch Einblicke in die Sozialpädagogische Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe, die Finanzierung der tschechischen Jugendämter und der Leistungen, die durch das Amt oder andere Träger erbracht werden, Pflegefamilien, die Arbeit mit Familienangehörigen, welche an einem Suchtproblem leiden, Kindergeld, Unterhalt und vieles mehr.

Nach den Vorträgen und Diskussionen wurde von Teilnehmern signalisiert, dass eine Fortsetzung des Austauschs auf Behördenebene und eine Intensivierung der Zusammenarbeit gewünscht wird.

Einige Ideen dafür wären:

- Ein Projekt, bei dem weiterhin ein regelmäßiger Austausch besteht, aber auch Beratung erfolgen soll, wie zum Beispiel in Tschechien Einrichtungen aufgebaut werden können, die auf der deutschen Seite schon positiv funktionieren (z.B. Heilpädagogische Tagesstätte).
- Regelmäßige Treffen mit festen Strukturen, die dazu dienen sollen, mit den beteiligten und zuständigen Jugendämtern aktuell laufende Einzelfälle abzusprechen und abzuklären, sodass hier auch immer wechselnde Teilnehmer an dieser Runde dabei sind.
- Installieren einer Koordinationsstelle für die Jugendämter mit Fachwissen des Aufgabenspektrums auf beiden Seiten und natürlich deutsch/tschechischen Sprachkenntnissen, um in akuten und konkreten Einzelfällen eine schnellstmögliche Beratung oder Klärung der Situation herbeiführen zu können.

Es ist zunächst davon auszugehen, dass eine Fortsetzung des Projektes in welcher Form auch immer durchaus Unterstützung durch die Euregio Egrensis wie auch die beteiligten Behörden finden wird.

Dies vorausgesetzt könnte man sich verschiedene Projekte zur Fortsetzung vorstellen, die aber erst im Detail mit den Verantwortlichen der Euregio Egrensis und den Behörden noch zu klären wären.

Familienstützpunkte in Weißenstadt und Selb eröffnet

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Eltern zu sein, ist für die meisten Menschen die schönste Sache der Welt, allerdings auch oft mehr als ein Vollzeit-Job, der Familien vor ständig wechselnde Herausforderungen stellt. Häufig hilft es bei vielen auftretenden Fragen und Problemen schon, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und sich so Anregungen oder Ratschläge einzuholen. Manchmal tut es aber auch gut, sich die Meinung eines Außenstehenden einzuholen, der beruflich tagtäglich mit Kindern und Familien befasst ist und der regelmäßig, einfach, unkompliziert und vor allem wohnortnah zu erreichen ist. Genau diese vielfältigen Möglichkeiten sollen im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge drei neue, sogenannte Familienstützpunkte bieten.

Entwickelt hat das Konzept der Familienstützpunkte das Kreisjungendamt des Landkreises. Dazu hat man bereits im vergangenen Jahr die Familien im Landkreis nach ihren Wünschen und Bedürfnissen befragt. Ein Ergebnis der Befragung, die eine überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote hatte, war: Eltern wünschen sich mehr qualifizierte Informationen, lebensnahe Hilfen und Anregungen für Kurse oder Freizeitangebote. All das einfach zu erreichen und niedrigschwellig nutzbar. Die Familienstützpunkte verstehen sich deshalb übrigens ausdrücklich nicht als Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten, sondern haben das Ziel, diese vielmehr zu fördern und (noch) bekannter machen.

Die Familienstützpunkte im Einzelnen:

Region Marktredwitz: In Marktredwitz wird in der Dörflaser Hauptstraße ein neues Familienzentrum aufgebaut, in dem unter anderem die EJF mit der Ersatzbetreuung für Kindertagespflege sein wird. Durch die Synergien im neuen Familienzentrum, möchte die EJF dort auch Angebote der Familienbildung durchführen.

Region Weißenstadt: Der Kinderhort „Vier Elemente“ liegt in Weißenstadt zentral an der Schule. Der Neubau ist attraktiv für Kinder, Jugendliche aber auch Eltern und beinhaltet neben Beratungsräumen auch Kreativräume. Da der Hort mit aktuell über 100 Plätzen bereits viele Familien erreicht, gehen wir davon aus, dass die Akzeptanz des Stützpunkts durch die Bevölkerung und die Fachkräfte groß sein wird.

Region Selb: Der Stützpunkt, den auch dort die EJF betreibt, ist an das bereits bestehende Familienzentrum FAM in der Selber Innenstadt angegliedert. Dieses ist bei vielen Familien schon bekannt und liegt zentral in der Fußgängerzone.

Die Familienstützpunkte in Weißenstadt (links) und Selb (rechts) konnten bereits eröffnet werden. In Marktredwitz ist es im kommenden Frühjahr soweit.

Frühe Hilfen an den Familienstützpunkten im Landkreis

Gruppentreffen und Sprechstunden werden angeboten

KoKi
Netzwerk frühe Kindheit
www.sozialministerium.bayern.de

Mit einem weiteren neuen Angebot, den „Gruppentreffen und Sprechstunde – Frühe Hilfen an den Familienstützpunkten“, bietet die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi), Kreisjugendamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge, zusammen mit ihren Familienkinderkrankenschwestern, allen Schwangeren und Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahre aus dem Landkreis Wunsiedel i. F. an den Familienstützpunkten in Marktredwitz, Selb und Weißenstadt unkompliziert Tipps, Beratungen und Möglichkeiten zum Austausch untereinander.

An einem festen Tag im Monat ist die KoKi Wunsiedel, zusammen mit den Familienkinderkrankenschwestern, im Familienstützpunkt vor Ort, um Fragen rund um Schwangerschaft, Ernährung, Pflege, aber auch Sonnenschutz, die richtige Kleidung zur entsprechenden Jahreszeit, Schlafrhythmus, Beikost-Einführung, etc. zu klären. Die Minis dürfen gerne mitgebracht werden.

Begonnen wird mit einem ca. einstündigen Gruppentreffen zu einem bestimmten Thema. Hier können (werdende) Eltern ihre Fragen an die Fachleute stellen, aber auch gegenseitig untereinander Tipps und Tricks aus dem Alltag austauschen und sich näher kennenlernen. Anschließend stehen die KoKi und die Kinderkrankenschwestern für individuelle Fragen zur Verfügung bzw. kann gerne ein weiterer Termin zur Beratung ausmacht werden.

Aufgrund der derzeit gültigen Corona-Hygienemaßnahmen ist eine Anmeldung notwendig. Weitere Infos erhalten Interessierte bei der Anmeldung.

Familienstützpunkt Weißenstadt im Kinderhort „Vier Elemente“ Weißenstadt
jeden 4. Mittwoch im Monat:
10 Uhr Gruppentreffen
11 Uhr Zeit für Ihre individuelle Fragen
Anmeldung und Infos unter:
09253 9541647

Familienstützpunkt Selb im FAM Selb
jeden 2. Freitag im Monat:
10 Uhr Gruppentreffen
11 Uhr Zeit für Ihre individuelle Fragen
Anmeldung und Infos unter:
0173 6142928

Familienstützpunkt Marktredwitz bei den „Winkelwichteln“ Marktredwitz
Eröffnung voraussichtlich im Frühjahr 2022 – wird noch bekannt gegeben

Projekt „Familienpaten“ – neue Ehrenamtliche gesucht

In jeder Familie kann es immer mal wieder zu schwierigen Lebenssituationen kommen, die in der Regel mit einem guten Netzwerk gemeistert werden. Doch nicht alle können in diesen Momenten auf ein solches zurückgreifen.

Um zu verhindern, dass aus diesen Belastungssituationen Krisen werden, können Familien über einen begrenzten Zeitraum Unterstützung durch **Familienpatinnen und Familienpaten** bekommen.

Die „Familienpaten“ sind ein gemeinsames Projekt vom Katholischen Deutschen Frauenbund und dem Deutschen Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e.V.

Unterstützt und gefördert wird es durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge und dem Kreisjugendamt Wunsiedel. Koordiniert wird es durch das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF).

Wir suchen engagierte Patinnen und Paten, die 2 – 3 Stunden wöchentlich Familien im Alltag entlasten möchten.

Wenn auch Sie ein wenig Ihrer Freizeit verschenken möchten, dann melden Sie sich bitte bei den Koordinatorinnen für Familienpaten, die Sie gerne über Näheres informieren:

- Karen Kheim-Holoubek Mobil +49 160 964 184 81
- Andrea Fabry Mobil +49 160 964 150 24

Aktiver Herbst in der Umweltbildung

Von Apfelsaft bis Eichelhäher – die pädagogischen Naturparkeinrichtungen im Fichtelgebirge haben einen aktiven Herbst genießen können. Die beiden Naturpark-Kindergärten „Kita Kunterbunt“ in Kirchenlamitz und das Kinderhaus „Königin Luise“ in Bad Alexandersbad sowie die Kinderkrippe in Niederlamitz nahmen die Obsterntezeit zum Anlass, mehr über die eigene Herstellung von Apfelsaft zu erfahren. So durfte Naturpark-Ranger Andreas Hofmann gleich dreimal mit den mobilen Gerätschaften, welche Claudia Büttner von der Wunsiedler Kreisgartenfachberatung zur Verfügung gestellt hatte, ausrücken. Die Kinder erfuhren jeweils einen Vormittag lang, dass es gar nicht so einfach ist, bis sich der leckere Saft im Glas befindet. Bevor nämlich die Presse gefüllt werden kann, müssen die Äpfel erst durch den Zerkleinerer gedreht werden. Obwohl eine schweißtreibende Angelegenheit, waren alle Kinder mit Feuereifer bei der Sache und konnten sich als Belohnung frischen Apfelsaft schmecken lassen. Da das Obst von den elterlichen Gärten und regionalen Streuobstbeständen kam, lernten die Kinder ganz nebenbei, dass z.B. schorfige Stellen am heimischen Obst nicht eklig, sondern ein Qualitätsmerkmal sind, da diese Äpfel nicht mit Pestiziden behandelt wurden.

Die beiden Naturpark-Schulen Weißenstadt und Tröstau hatten dagegen das Thema Wald für den Herbst auserkoren. Und so zogen die Klassen mit den Naturpark-Rangern los, um jeweils einen Vormittag diesen spannenden Lebensraum hautnah zu erkunden. Mit lustigen und kniffligen Spielen, wie z.B. dem Waldmemory, wurden Tiere, Pflanzen und Pilze im Wald vorgestellt und erkundet. Eine kreative Aufgabe erwartete die Mädchen und Jungen, als sie aus Naturmaterialien ihren „Superbaum“ bauen oder legen sollten. Mit viel Phantasie entstanden so tolle Natur-Kunstwerke. Highlight war immer die Spurensuche, besonders da die Naturpark-Ranger echte Fährtenabgüsse aber auch verschiedene Tierschädel im Rucksack dabeihatte.

Oberfränkische Gebietsbetreuer treffen sich im Coburger Land

Seit 2018 kümmert sich der Gebietsbetreuer Christian Fischer um den Schutz der Wiesenbrüter im Coburger Land. Doch in Bayern und in Oberfranken ist er nicht der Einzige, der sich um den Erhalt der Natur bemüht. Auch Frankenwald, Fichtelgebirge, Obermaintal und Fränkische Schweiz haben ihre Gebietsbetreuer, fünf an der Zahl. Jährlich treffen sie sich in einem der betreuten Naturräume, um vor allem ihre Erfahrungen im Naturschutz auszutauschen. Dieses Jahr fand das Treffen der oberfränkischen Gebietsbetreuer im Coburger Land statt. Mit dabei war auch Julian Schnetzer vom Bayerischen Naturschutzfonds, einer Naturschutz-Stiftung des Freistaats Bayern, der wesentlich zur Finanzierung und Förderung der Gebietsbetreuerstellen in Bayern beiträgt.

Die oberfränkischen Gebietsbetreuer: Wolfgang Sack, Anna Bergmann, Jana Wiehn, Stefanie Jessolat, Christian Fischer, Miriam Wiblishauser zusammen mit Julian Schnetzer am Goldbergsee (v.l.n.r.). *Quelle: Naturpark Fichtelgebirge*

„Der Austausch war wichtig, um auch Erfahrungen aus anderen Gebieten zu gewinnen. Für mich war der hiesige Umgang und die Erfahrungen mit den vielen, verschiedenen Gänsen sehr wichtig und lehrreich.“, so die Gebietsbetreuerin aus dem Fichtelgebirge, Stefanie Jessolat. Über 60 Gebietsbetreuer in 56 besonders bedeutsamen Naturräumen kümmern sich um den Erhalt der Natur in Bayern. Als Vermittler zwischen Mensch und Natur setzen sie sich in Zusammenarbeit mit Grundeigentümern, Bewirtschaftern, Behörden und Verbänden für den Naturschutz ein.

Zorro-Masken chillen lassen

Platte, Tröstauer Forst-West. Das erklärte Ziel: mit einfachen, einprägsamen Sprüchen die Menschen über die Besonderheiten der Heimat informieren, um so ein Gefühl für die Natur zu schaffen.

Die Blockmeere, wie Kösseine, Nußhardt, Haberstein und Platte, sind nicht nur geografisch ein Höhepunkt im Naturpark Fichtelgebirge. Es handelt sich bei allen um sehr sensible Bereiche, welche früher weder von der Forstwirtschaft, noch anderweitig genutzt werden können. „Unsere Blockmeere sind besondere Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen, darunter auch Eiszeitrelikte. Diese Arten haben sich in der letzten Eiszeit, vor 12 000 Jahren, aufgrund des besonderen Klimas hier angesiedelt. Die Alpen, Skandinavien sowie Sibirien sind sonst die nächsten Lebensräume. Die einfachste Maßnahme, diese für die kommenden Generationen in ihrer Schönheit und Artenvielfalt zu erhalten, ist an den Rändern der Blockhalden stehen zu bleiben.“, so die Gebietsbetreuerin des Naturparks Fichtelgebirge, Stefanie Jessolat. Den Menschen die Anmut der Gipfel zugänglich zu machen, stand nie in Frage. Doch ist es gar nicht so einfach, wilde Trampelpfade von öffentlich angelegten, schmalen Wanderwegen zu unterscheiden. Dem ist sich die vom bayerischen Naturschutzfond geförderte Gebietsbetreuerin mehr als bewusst, vermitteln ist hier das Ziel.

Die Corona-Pandemie 2020 hat die schwierige Situation vor Ort zusätzlich befeuert. Dem wirkt Stefanie Jessolat nun mit einer Schilderführung, gefördert vom Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz entgegen, beginnend an der Platte. Dort gibt es bereits einige Schilder, doch die Piktogramme auf den europäischen Natur-Schutzgebieten des Flora-Fauna-Habitats (FFH-Gebiet) werden überlesen, nicht wahrgenommen oder aufgrund von Unwissenheit bzgl. der Wegeführung falsch interpretiert. „Ein einfaches Stopp-Schild ist sozusagen die rote Karte für weiteres Betreten aller Besucher“.

Ein weiteres Schild zeigt einen Gartenschläfer, 2020 in der Rote Liste auf Stufe 2 „stark gefährdet“ eingestuft. „Bei den Bildchen handelt es sich um eine deutsche Verantwortungsart. Sprich Deutschland hat sich dazu verpflichtet, für den Erhalt der Art zu sorgen. Das Fichtelgebirge ist im Osten Deutschlands das letzte, gut bekannte, besiedelte Gebiet der Eichhörnchenverwandten.“, so Stefanie Jessolat. Die Gebietsbetreuerin in der grünen Weste beobachtet deren Rückgang im Fichtelgebirge mehr als kritisch. Mit dem kleinen Nager soll die Aufmerksamkeit gewonnen werden, damit die Platten-Besucher eine weitere Art kennenlernen und wissen, weshalb das Betreten der Granitblöcke absolut zu vermeiden ist. Stefanie Jessolat: „Das Ziel ist, die Outdoorsportler schlauer nach Hause zu schicken als sie gestartet sind und gleichzeitig das Gefühl für die Natur wieder zu wecken.“

Gebietsbetreuerin Stefanie Jessolat stellt die neue Beschilderung an der Platte vor. *Bildquelle: Naturpark Fichtelgebirge.*

Jeder soll sich angesprochen fühlen, unabhängig, wie die Leute unterwegs sind. Kleine Schilder, die die Aussicht nicht stark beeinflussen und dennoch informieren machen es möglich. *Bildquelle: Naturpark Fichtelgebirge.*

Zurückgegriffen hat die Gebietsbetreuerin auf das Beschilderungskonzept der 19 bayerischen Naturparke, welches mit wenig Text und dennoch klaren Botschaften überzeugt.

Neben den bereits ausgebrachten Schildern an den Radwegen werden in den kommenden Jahren weitere Schilder an besonders sensiblen Gebieten sowie in den Naturschutzgebieten und FFH-Gebieten, wie dem Schneeberggipfel, folgen mit der Hoffnung, dass die Menschen diese ernst nehmen und sich da- ran halten. „Ich hoffe sehr, dass die Menschen sich an die Schilder halten. Unsere Blockmeere sind unsere letzte Wildnis vor der Haustür. Diese gilt es zu schützen“.

Naturpark-Ranger jetzt auch erfolgreich „Geprüfte Natur- und Landschaftspfleger“

Seit Oktober 2019 durchstreifen die Ranger Ronald Ledermüller, Andreas Hofmann und Isabell Niclas, im Auftrag des Naturparks Fichtelgebirge die Region. Dabei gehen sie Aufgaben der Besucherlenkung nach, sind in der Umweltbildung aktiv und betreiben Monitoring und Landschaftspflege im Fichtelgebirge. Dank der „Naturoffensive Bayern“ der bayerischen Staatsregierung gibt es inzwischen in allen bayerischen Naturparken sogenannte Naturpark-Ranger. Für eine bestmögliche Umsetzung der Aufgaben absolvieren sie die Fortbildung zum „Geprüften Natur- und Landschaftspfleger“.

Seit Juli 2020 waren Andreas Hofmann und Isabell Niclas insgesamt 17 Lehrgangswochen unterwegs und haben fleißig für für den Naturpark und ihre Arbeit im Fichtelgebirge gelernt. Nun ist es ist geschafft! Der Naturpark gratuliert ganz herzlich zur sehr erfolgreichen Absolvierung des „Geprüften Natur- und Landschaftspflegers“.

Alle bayerischen Naturpark-Ranger werden bzw. haben nun diese Ausbildung absolviert, seit September ist auch der dritte Ranger, Ronald Ledermüller dabei und wird bis zum Juli 2022 viel Wissen und praktische Anwendung erlernen, angefangen bei den aktuellen Gesetzesgrundlagen bis hin zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen.

Martin Schöffel: „Unsere Grenzpolizei leistet herausragende Arbeit, sie braucht aber auch zeitgemäße Räumlichkeiten!“

Der erste wichtige Schritt zur Erweiterung der Grenzpolizei Selb ist gemacht. Bei einem Gespräch in München hat Innenminister Joachim Herrmann ein positives Signal für den Neubau, beziehungsweise die Sanierung und Erweiterung des bestehenden Gebäudes gegeben. „Unsere Grenzpolizeiinspektion Selb ist eine hervorragende Polizeieinheit, die für die Sicherheit in der Region gute Arbeit leistet. Sie braucht aber so schnell wie möglich auch zeitgemäße Räumlichkeiten. Als Landtagsabgeordneter für unsere Region habe ich hierzu wichtige Akteure zusammengebracht. Ich bin mit unserem Innenminister im engen Austausch und habe ihm deutlich gemacht, dass die jetzige Situation nicht auf Dauer beibehalten werden kann. Wir müssen jetzt dringend die Vorbereitungen für die Grenzpolizeiinspektion der Zukunft starten.“, so der heimische Landtagsabgeordnete Martin Schöffel, der das Treffen in München organisiert hat. „In Selb werden bald mindestens 70 Grenzpolizisten und Zivilbeschäftigte stationiert sein. Mit dem Standort wächst auch der Platzbedarf. Es ist wichtig und richtig, jetzt die Standortdiskussion zu beginnen,“ so Schöffel.

„Unsere Grenzpolizeiinspektion braucht einen geeigneten

Standort im Selber Stadtgebiet!“ betont der zweite Bürgermeister Carsten Hentschel. Bei dem Termin mit Innenminister Joachim Herrmann, Landespolizeipräsident Wilhelm Schmidbauer und dem oberfränkischen Polizeipräsidenten Alfons Schieder hat Herrmann seine Unterstützung zugesichert. Nun werden ein städtisches und ein staatliches Grundstück in Selb auf ihre Eignung vertieft untersucht. Geprüft werden soll auch, ob eine Erweiterung des bestehendes Gebäudes oder ein kompletter Neubau geeigneter wären.

In den letzten Jahren war die Grenzpolizeiinspektion auch dank der intensiven Bemühungen und der guten Zusammenarbeit mit dem Abgeordneten stark aufgewertet worden. „Die Präsenz der Polizei an der Grenze, die Kontrollen und die Schleierfahndung leisten einen wichtigen Beitrag um die Kriminalität im Grenzbereich einzudämmen. Ich freue mich, dass die Grenzpolizei nun noch weiter ausgebaut werden kann“, so Schöffel.

Die originäre Aufgabe der Grenzpolizeiinspektion Selb ist die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität. Hierzu zählen neben den Bereichen Wohnungseinbruchsdiebstahl, Kraftfahrzeugverschiebung, Rauschgift- und Waffenschmuggel, auch die illegale Migration. Zudem werden die Schleierfahnder auch bei akuten Gefahren- oder Einsatzlagen und Fahndungen eingesetzt.

Landrat Peter Berek ist neuer Vorsitzender des Bayerischen Heilbäder-Verbandes

Seit dem 1. Oktober sind Sie neuer erster Vorsitzender des Bayerischen Heilbäder-Verbandes. Warum haben Sie sich zur Wahl gestellt?

Heilbäder sind für mich eine Herzenssache. Ich war 12 Jahre lang Bürgermeister und Geschäftsführer der Kurbetriebe in Bayerns kleinstem Heilbad, Bad Alexandersbad.

Ich durfte dort in einer sehr schwierigen Situation alle Themen, die einem Heilbad eigen sind, mitgestalten. In diesem Zuge habe ich die Heilbäder-Familie kennen und schätzen gelernt. Die bayerische Bäderlandschaft ist von einer unglaublichen Vielfalt geprägt. Egal welches der ortsgebundenen Heilmittel, egal in welcher Region Bayerns, ob groß oder klein – alle eint das Prädikat der staatlichen Anerkennung und alle eint die Lage im eher ländlichen Raum. Heilbad verbindet – und ich möchte diese Verbindungen weiter mit Leben erfüllen und die prädikatisierten Orte mit Stolz vertreten.

Man könnte natürlich fragen: Warum stellt sich ein Landrat zur Wahl?

Zum einen komme ich aus einem Landkreis, in dem mit Weißenstadt und Bad Alexandersbad glücklicher Weise zwei Heilbäder liegen. In unserem Fichtelgebirge gibt es dazu mit Bischofsgrün den nördlichsten Heilklimaten und mit Bad Berneck das nördlichste Kneippheilbad in Bayern. Bad Steben und Bad Neualbenreuth sind ganz nah und auch die böhmischen Bäder liegen ums Eck. Es ist also „mein“ Thema. Zum anderen

möchte ich die Heilbäder und Kurorte noch mehr auf die Ebene der Landkreise, der Landräte bringen. Die Zahl der prädikatisierten Orte ist überschaubar und braucht für den Erfolg die Unterstützung aller Ebenen. Und natürlich ist man als bayerischer Landrat hoch vernetzt, hat zahlreiche politische und gesellschaftliche Kontakte und ist vor allem regelmäßig in München und Berlin.

Was sind für Sie die größten Stärken der Heilbäder und Kurorte?

Ich würde aus den vielen Stärken drei herausstellen: Das auf ortsgebundenen natürlichen Heilmitteln basierende Prädikat und die zertifizierte Qualität der Kurortmedizin und der Naturheilverfahren. Die Vielfalt der bayerischen Heilbäder und das daraus resultierende breite Spektrum an Kompetenz für Gesundheit, Prävention und Rehabilitation. Und schließlich generieren die Heilbäder und Kurorte mit ihrer Lage im ländlichen Raum eine enorme Wertschöpfung, zahlreiche Arbeitsplätze und mehr als jede 4. Übernachtung in Bayern.

Wo hapert es noch, wo gibt es noch Defizite?

Ich würde es positiv formulieren und fragen, wo unsere Chancen liegen. Ich denke, es ist zu jeder Zeit wichtig, die gesellschaftlichen Entwicklungen zu verstehen und daraus seine Schlüsse zu ziehen. Wir befinden uns bereits in einem Transformationsprozess, die Digitalisierung wird auch bei uns vieles verändern – aber auch ermöglichen. Die Arbeitswelt ändert sich mehr und mehr, verbunden mit völlig neuen Ansätzen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement, in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Wir müssen uns überlegen, wie wir, ganz im Sinne von new work Arbeit und Gesundheit in einer digitalisierten Welt noch mehr zueinander bringen. Und schließlich haben wir dank des Bundesgesetzgebers den Auftrag, die Kur in ein neues Zeitalter zu führen.

„Naturgarten Fichtelgebirge“

Sparkassenstiftung unterstützt den Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Fichtelgebirge

Seit diesem Jahr wirbt der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Fichtelgebirge bei Gartenbesitzern naturnaher Gärten, sich für die Auszeichnung „Naturgarten Fichtelgebirge“ zu bewerben. Ziel der Auszeichnung ist es, Menschen für die Notwendigkeit einer natürlichen Gartenbewirtschaftung zu sensibilisieren und positive Beispiele durch die Plakette „Naturgarten Fichtelgebirge“ herauszuheben. Um als Naturgarten anerkannt zu werden, mussten die Gärten verschiedene Kriterien erfüllen, wie z.B. eine möglichst hohe ökologische Vielfalt aufweisen und verschiedene Naturgartenelemente beinhalten. Ob diese vorliegt, wurde beim Besuch einer geschulten Jury des Kreisverbands begutachtet.

80 Gartenbesitzer haben sich in diesem Jahr für die Plakette Naturgarten Fichtelgebirge beworben und im Herbst Besuch der Jury erhalten. Eine überwältigende Teilnahme, findet Kreisfachberaterin Claudia Büttner: „Wir besitzen eine reichhaltige Gartenkultur in der Region. Gartenbesitzer zu finden und mit ihnen für eine naturnahe und ökologisch orientierte Gartenidee zu werben, ist unsere Herausforderung.“

Diejenigen, die die Kriterien erfüllt haben, erhalten nun eine der begehrten Plaketten, die von einer Selber Porzellankünstlerin handgearbeitet wurden. Diese sollen, sobald die Corona-Lage es möglich macht, in feierlichem Rahmen übergeben werden. Unterstützt wird die Aktion von Freiraum Fichtelgebirge und der Sparkassenstiftung, welche einen Zuschuss von 1500 Euro bereitgestellt hat.

Medienkontakt: Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Fichtelgebirge, Claudia Büttner, Jean-Paul-Str. 9, 95632 Wunsiedel, Mail: info@gartenbauvereine-fichtelgebirge.de

v.l.n.r.: Michael Maurer (stv. Vorstandsvorsitzender Sparkasse Hochfranken), Landrat Peter Berek, Kreisfachberaterin Claudia Büttner

Einander zu verstehen ist nicht immer leicht, aber mit etwas Übung wird es immer leichter

Am 22.10.2021 war es wieder so weit. Die Schülerinnen und Schüler der Martin Luther Schule aus Pilsen /Tschechien besuchten die Realschule Selb. Der inzwischen zur Tradition gewordene Austausch der beiden Schulen konnte nach über einem Jahr endlich fortgeführt werden.

Frau Martina Pavelková und Herrn Reiner Schübel liegt der unmittelbare Austausch der Schülerinnen und Schüler und der beteiligten Lehrkräfte sehr am Herzen. Denn nur, wenn wir uns die Mühe machen, trotz sprachlicher Barrieren miteinander zu kommunizieren und versuchen, einander kennenzulernen, dann können wir wirklich erfahren, dass wir nicht nur europäische Nachbarn, sondern auch Freunde sein können.

Nach einem ersten Kennenlernen fuhren 15 deutsch Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 a und 25 Siebtklässler der Martin Luther Schule zusammen mit je zwei deutschen und zwei tschechischen Lehrkräften in das Felsenlabyrinth nach Wunsiedel. Beim gemeinsamen Aufstieg tauschte man sich bereits über Hobbys, Schule oder aktuelle Themen wie die Corona-Pandemie aus. Beim Mittagessen waren sich dann alle einig, dass eine leckere Spaghetti Bolognese sowohl tschechischen als auch deutschen Schülern schmeckt und beim anschließenden Dévalkard-Fahren in Warmensteinach wurde klar, dass nur mit gegenseitiger Hilfe und Rücksichtnahme die rasante Fahrt die Skipiste hinab gelingen kann.

Natürlich hörte man an diesem Tag ganz oft Sätze wie „Was heißt das auf Englisch?“ oder „Please say it again, I don’t understand“. Aber die Sechstklässler der Selber Realschule und die Siebtklässler der Martin Luther Schule aus Pilsen haben eines sicher gelernt: Es ist zwar nicht immer leicht, sich zu verstehen, aber mit Übung, wirklichem Interesse und Willen schafft man es immer, sich zu verständigen.

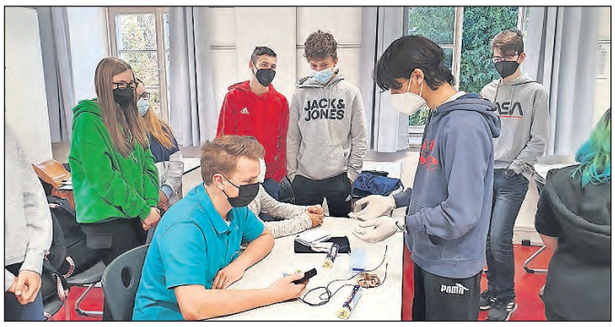
Berufsorientierung an der WS Wunsiedel

Im Oktober fand für die Schüler*innen der Vorabschluss- und Abschlussklassen das jährliche Berufswahlseminar, organisiert von Herrn Ernstberger von der Agentur für Arbeit, statt. Da im Schuljahr 2020/21 coronabedingt kein Seminar stattfinden konnte, waren dieses Mal über 70 Jugendliche beteiligt.

Besonders gut besucht waren die Vorträge der Bundeswehr, des Öffentlichen Dienstes, der Bayerischen Polizei/Bundespolizei und der Fachoberschule Marktredwitz. Alle Referenten beantworteten die durchaus interessanten Schülerfragen und informierten während ihres Vortrages über Aufnahmebedingungen und Voraussetzungen.

Weitere Bausteine in der Berufsorientierung sind ein einwöchiges Schülerpraktikum, Technik-Workshops in Kooperation mit der FOS, Betriebserkundungen, Werkstatttage als Partner des Leuchtturmprojekts ABBO mit Potentialanalysen und Feedbackgesprächen.

Die Wirtschaftsschule schafft gute Voraussetzungen für eine Berufsausbildung in Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, im Handel, Handwerk und im sozialen Bereich. Informieren Sie sich auf unserer Schulhomepage www.wirtschaftsschule-wunsiedel.de über die Staatliche Wirtschaftsschule Wunsiedel – die Schule mit „Herz und Verstand“.



Generation Z

Die Generation Z verbringt scheinbar mehr Zeit am Handy als mit Freunden, interessiert sich vermeintlich für „nichts“ und es scheint als fehle ihr jegliche Tugend und Fleiß sowie Durchsetzungsvermögen! Unabhängig davon ob wir diese Lebenseinstellung teilen, bietet sie uns auch eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten.

Wie können wir damit umgehen?

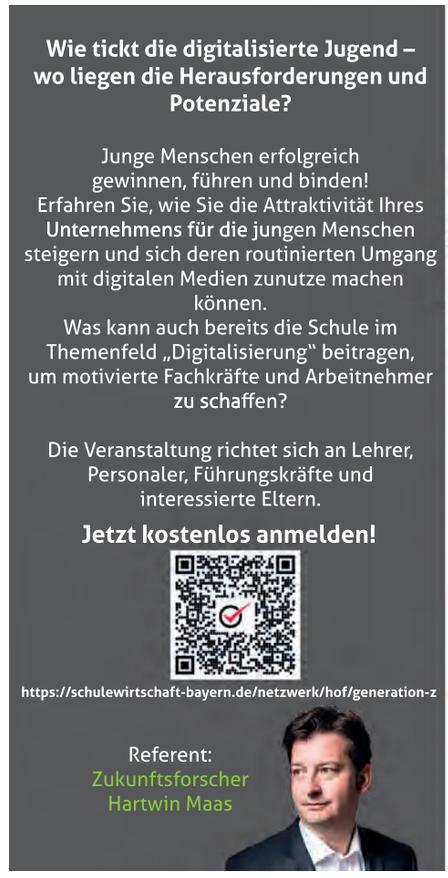
In Kooperation mit dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Hof und Wunsiedel laden wir Sie zum gemeinsamen Keynotevortrag „Generation Z“ des Zukunftsforschers Hartwin Maas ***am 03.02.2022 ins Rosenthal Theater Selb*** *ein.*

Es erwarten Sie Antworten auf die Fragen, wie diese Generation tickt und wie Sie diese für sich und Ihr Unternehmen gewinnen können. Auch zeigt er auf, wie Sie junge Menschen besser verstehen können und was Schule in den nächsten Jahren leisten muss.

Herzlich willkommen sind alle Lehrkräfte, Eltern und Unternehmensvertreter/innen. Leiten Sie diese Einladung gerne an alle Interessierten weiter.

Sichern Sie sich schon jetzt ihren Platz über folgenden Link: *https://schulewirtschaft-bayern.de/netzwerk/hof/generation-z*

Über eine zahlreiche Teilnahme freuen wir uns.



Bewerbertraining der Sparkasse Hochfranken am Walter-Gropius-Gymnasiums Selb

Zum Schuljahr 2021/22 wird an allen Ausbildungseinrichtungen des bayerischen Gymnasiums erstmals das Modul zur beruflichen Orientierung unterrichtet. Der Unterricht findet in Form mehrerer Blockveranstaltungen im Klassenverband statt und dient der Vorbereitung für ein Betriebspraktikum. In einem Betriebspraktikum sollen die SchülerInnen erfahren, ob ihre Erwartungen und Vorstellungen von einem bestimmten Beruf zutreffen und ob dieser ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten entspricht.

Zur Vorstellung bei einem Unternehmen gehört selbstverständlich auch eine Bewerbung. Hierzu hatte das Walter-Gropius-Gymnasium Selb ein Expertenteam der Sparkasse Hochfranken in die Schule eingeladen.

In einer Gruppenarbeit wurde jeweils eine Person aus der Gruppe mit Hilfe eines Flip Charts vorgestellt. Die Vorstellung sollte ca. 2 Minuten dauern und Punkte wie Name, Alter, Wohnort, Hobbies, Stärken und Schwächen enthalten.

Bei einem weiteren Gruppenauftrag sollten die SchülerInnen Fragen erarbeiten, die dem Bewerber bei einem Vorstellungsgespräch gestellt werden könnten, aber auch solche, die der Bewerber an das Unternehmen haben sollte. Im Anschluss wurde in den Gruppen ein Vorstellungsgespräch mit einem „Bewerber“ und einem „Personaler“ durchgeführt. Die übrigen Gruppenmitglieder machten sich Notizen und gaben dann eine Rückmeldung an den Bewerber.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Frau Haag und Ihr Team von der Sparkasse Hochfranken für das tolle Bewerbertraining und den gewinnbringenden Tag.

Daniela Haag unterstützt ein Team beim Vorstellungsgespräch

im Porzellanikon Hohenberg an der Eger

Senioren-Nachmittag

Das Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan bietet ein neues Veranstaltungsformat für Seniorinnen und Senioren an. Einmal im Monat, immer mittwochs um 14:00 Uhr, findet ein Senioren-Nachmittag am Standort in Hohenberg a.d. Eger statt. Die Veranstaltung beinhaltet eine Kuratorenführung durch die Dauerausstellung mit anschließendem Kreativprogramm (Porzellanmalen oder Porzellan modellieren). Danach können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer austauschen und den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen langsam ausklingen lassen. Die nächsten drei Termine stehen bereits fest und finden statt am **19.01., 16.02. und 16.03.2022**.

Die Senioren-Programme behandeln wechselnde Themen und dauern ca. 2 Stunden. Der Preis beträgt pro Person 9,50 Euro zzgl. Museumseintritt (incl. Führung, Kreativprogramm, Kaffee & Kuchen). Anmeldungen sind notwendig und können unter besuchercenter@porzellanikon.org oder Tel. +49 9287-918000 erfolgen. Es gilt die 2G-Regelung.

Hinweis: *Ab sofort ist das Museumsrestaurant beim Porzellanikon in Selb für Besucherinnen und Besucher wieder geöffnet.*

12. November 2021 bis 23. Januar 2022

Bayerisch-böhmische Krippenausstellung

im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel

Über die Grenze hinweg, verbindet Bayern und Böhmen ein gemeinsamer Kulturraum und eine lange Krippentradition. Das zeigt die aktuelle Sonderausstellung im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel, im Rahmen des Projektes „Kulturstadt Bayern-Böhmen Wunsiedel 2021“ des Centrum Bavaria Bohemia.

Passend zur Weihnachtszeit laden 62 Krippen aus den Nachbarregionen entlang der bayerisch-böhmischen Grenze zu einem „grenzenlosen Krippenweg“ ein. Die Leihgaben stammen aus Oberfranken, der Oberpfalz, Niederbayern, Karlsbad, Pilsen und Südböhmen. Detailreiche orientalische Szenen rund um die Geburt von Jesus sind zu bestaunen. Die Krippen sind aus unterschiedlichsten Materialien gefertigt. Ob aus Holz, Glas, Keramik, Porzellan, Blei oder Naturmaterialien – alle zeugen von der Kunstfertigkeit und der Religiosität der Krippenbauer. Es finden sich Rokoko-Kastenkrippen, historisierende Christbaumständer, große Figuren-Szenen und

Miniaturen in Nussschalen oder Fläschchen. Das Spektrum reicht von der historischen bis zur modernen Künstler-Krippe.

Vertreten sind Werke von Museen aus Bayern und Böhmen, wie das Krippenmuseum Baunach, Muzeum Cheb, Stiftlandmuseum Waldsassen, Kunstsammlungen des Bistums Regensburg, Muzeum Chodska v Domažlicích, Muzeum Jindřichohradecka, sowie Werke aus der Sammlung der Fichtelgebirgsmuseen. Daneben reihen sich auch Privatleihgaben aus Niederbayern und der Oberpfalz ein.

Die Krippen haben oft regionalen Bezug und lassen ihren Ursprungsort erkennen: die Krippenszene von Familie Pöllmann, zeigt Maria und Josef bei der Herbergssuche in Regensburg und die Figuren der keramischen Weihnachtskrippe von Familie Raboch, spiegeln die Kleidung aus der Region Südböhmen wider.

Kontakt: *Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel*
Christina Heydenreich M.A.
Spitalhof 3, 95632 Wunsiedel
heydenreich@fichtelgebirgsmuseum.de
www.fichtelgebirgsmuseum.de

Fichtelgebirgsmuseen werden virtuell erlebbar

Fichtelgebirgsmuseen bekommen finanzielle Unterstützung bei der Erstellung einen virtuellen Rundgang gefördert im Programm Soforthilfe Heimatmuseen

Das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel und das Volkskundliche Gerätemuseum Arzberg-Bergnersreuth erhalten insgesamt 33.000 Euro Soforthilfe aus dem Programm Soforthilfe Heimatmuseen und landwirtschaftliche Museen.

Aus diesen Mitteln wird ein interaktiver virtueller Rundgang durch die Dauerausstellungen und auch die öffentlich zugänglichen Außenbereiche erstellt.

Ab Januar 2022 werden diese Rundgänge die Anstrengungen der Museen zur Barrierefreiheit, Teilhabe und auch der besseren Vermarktung in herausragender Weise unterstützen.

Landrat und Zweckverbandsvorsitzender Peter Berek überreicht den ersten Förderbescheid zu Bergnersreuth an die Museumsleitung Dr. Sabine Zehentmeier-Lang

Weitere Informationen *zum Projekt finden Sie unter:*
https://fichtelgebirgsmuseum.de/projekte/freiraum-fuer-kultur-fichtelgebirge-2030

Kontakt #freiraum für Kultur Fichtelgebirge 2030:
Christina Heydenreich M.A.
heydenreich@fichtelgebirgsmuseum.de

Impressum

Herausgeber:	*Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge*	***Gestaltung & Satz:***	*Satzdienstleistung Lewrenz*
	Tel. 09232 80540	***Druck:***	*Frankenpost Verlag GmbH,*
Verantwortlicher:	*Tobias Köhler*		*Hof/Saale*
Redaktion:	*Anke Rieß-Fähnrich*	***Auflage:***	*39.500*